

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

Chefdirigent: Pietari Inkinen



SR® SWR»

2020 / 21



INHALT

2	Professor Thomas Kleist
3	Dr. Kai Gniffke
4	Gespräch Pietari Inkinen – Maria Grätzel
8	Artist in Residence: Elisabeth Kulman
10	Chefdirigent Pietari Inkinen
12	Ins Konzert – ganz leger ...
13	Deutsche Radio Philharmonie
14	Orchestermitglieder
16	KONZERTE 2020/21
16	Orchesterkonzerte – Ensemblekonzerte – Gastspiele
108	Gastspielorte
110	Klassik macht Schule
112	CDs der DRP
115	Komponisten
119	Interpreten
121	Konzertreihen Saarbrücken
121	Konzertreihen
123	Einzelkarten
125	Abonnements
126	Saalpläne Saarbrücken
130	Konzertreihen Kaiserslautern
130	Konzertreihen
131	Einzelkarten
133	Abonnements
135	Saalpläne Kaiserslautern
139	DRP Online
141	Freunde der Deutschen Radio Philharmonie
142	Management
143	Impressum



© SR/Jennifer Weyland

Liebes Konzertpublikum,

an dieser Stelle wollte ich Sie eigentlich ganz herzlich mit einem launigen Grußwort zur neuen Saison der Deutschen Radio Philharmonie begrüßen und das neue Erscheinungsbild des Orchesters in den Mittelpunkt stellen – einen Heißluftballon, der ja vor allem eines verheißt: Zuversicht, Aufwind, Aufbruch, Aufstieg. Er schwebt über den Dingen des Alltags, zeigt, wohin auch Musik uns entführen kann.

Zuversicht ist mehr denn je der Treibstoff, der Mut macht und uns durch diese schwierige Zeit hindurch zielsicher navigiert. Die Corona-Krise hält uns gerade in Atem und lässt die

Welt fast zum Stillstand kommen. Unsere Konzertbroschüre erscheint unter diesen widrigen Umständen. Rückzug und Kontaktvermeidung verbannen derzeit viele Menschen in die Isolation und manchen in die Einsamkeit. Gerade in dieser Zeit sind die schönen Künste, insbesondere die Musik, von unschätzbarem Wert. Sie lassen uns jenseits von Raum und Zeit kostbare Momente des Lebens mit anderen Menschen teilen und zu einem gemeinsamen Erlebnis werden.

Das Wesen der Musik ist Kommunikation. Ihre Aufmerksamkeit, liebes Publikum, Ihre Begeisterung, Ihr Applaus sind ein wichtiger Bestandteil dieser Interaktion. Auch für die Saison 2020/21 haben die Deutsche Radio Philharmonie und Chefdirigent Pietari Inkinen, dessen Vertrag wir gerade bis 2025 verlängert haben, gemeinsam mit herausragenden Künstlerinnen und Künstlern wieder herrliche Programme geschmiedet, die wir Ihnen mit der vorliegenden Broschüre präsentieren. Wir sind zuversichtlich, dass alle Konzerte wie geplant stattfinden können und arbeiten weiter daran, Ihnen aktuelle Studioproduktionen über SR 2 KulturRadio, die Mediathek und den YouTube Kanal der DRP zu präsentieren. Wir freuen uns auf gemeinsame Musikerlebnisse und Begegnungen im Konzertsaal, die unser Leben aufs Neue bereichern und beglücken.

In diesem Sinne: Herzliche Grüße!

Ihr
Thomas Kleist
Intendant des Saarländischen Rundfunks



© SWR/Paul Gärtner

Sehr geehrtes Konzertpublikum,

„Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen“, hat Anton Bruckner geschrieben, und dies trifft auch auf die Deutsche Radio Philharmonie zu, die sich in den inzwischen 13 Jahren ihres Bestehens ein festes Fundament geschaffen hat und einen wichtigen Platz in unserem Sendegebiet und darüber hinaus einnimmt.

Gerade in dieser Zeit, in der das gesamtgesellschaftliche Miteinander durch eine Pandemie in einem Maße eingeschränkt wurde, wie wir es uns nicht vorzustellen vermochten, sind digitale Angebote eine Chance, weiter am kulturellen Leben

teilzuhaben. Wir bringen Ihnen, den Hörerinnen und Hörern, Musik näher, auch über Livestreams, Internetportale oder auf Youtube. In den Programmen des SR und des SWR ist die Deutsche Radio Philharmonie unverzichtbar.

Wir bleiben aber zuversichtlich, dass die Deutsche Radio Philharmonie in der Saison 2020/21 das Konzertleben im Südwesten wieder mit vielfältigen Programmen an ihren Stammsitzen Saarbrücken und Kaiserslautern wie auch bei Gastspielen in Baden-Baden, Mannheim, Karlsruhe, Mainz – den für das SWR-Sendegebiet wichtigen Standorten – bereichern kann.

Für künstlerische Kontinuität sorgt Chefdirigent Pietari Inkinen, der dem Orchester nun schon in seiner vierten Spielzeit wesentliche Impulse gibt. Dass er das große Repertoire liebt, zeigt auch die Saison 2020/21. Neben Dvořák, Brahms und seinem Landsmann Sibelius rückt nun Bruckner in den Fokus, dessen Siebte er zusammen mit „seinem“ Orchester zum Auftakt der Saison auch im Brucknerhaus Linz aufführen wird.

Wiederbelebt wurde die Tradition eines „Artist in Residence“ mit der exorbitanten Sängerin Elisabeth Kulman. Der Gesangswettbewerb „SWR Junge Opernstars“ mit dem Publikums- und (neuerdings) Orchesterpreis in Landau, wie auch die „Komponistenwerkstatt“ sind wichtige, weil den musikalischen Nachwuchs fördernde Aufgaben der Deutschen Radio Philharmonie.

Ich wünsche Ihnen für die neue Saison wunderbare und vor allem gemeinsame Musikerlebnisse mit der Deutschen Radio Philharmonie!

Ihr
Kai Gniffke
Intendant des Südwestrundfunks

ALLEZ, DRP!

Chefdirigent Pietari Inkinen und Orchestermanagerin Maria Grätzel zur Saison 2020/2021

Interview: Dr. Beate Früh

Pietari Inkinen, Sie sind seit September 2017 Chefdirigent der Deutschen Radio Philharmonie. Ihr Vertrag wurde kürzlich bis Juli 2025 verlängert. Warum binden Sie sich so eng an die Deutsche Radio Philharmonie?

PI: Ich habe schon bei der ersten Begegnung gespürt, dass die Chemie stimmt. Die Zusammenarbeit mit dem Orchester ist fantastisch, und es hat mir über viele Repertoireecken gezeigt, was es kann und wohin es will. Und im Konzert gibt das Orchester alles. Außerdem mag ich die Spontaneität der Musiker. Sie sind offen und neugierig und ich schätze sehr, dass sie bereit sind, höchste Qualität anzustreben. Wir sind also auf einer Wellenlänge. Ideal ist die Vielseitigkeit und künstlerische Flexibilität des Orchesters: Es hat Stil und Eleganz, verfügt aber auch über die volle Breite und Tiefe des deutschen Orchesterklangs, also über das ganze Spektrum, das man für das große Repertoire braucht.

Frau Grätzel, was bedeutet für Sie diese Kontinuität aus Ihrer Perspektive als Managerin?

MG: Es ist ein großes Glück, denn es bedeutet, dass ein Chefdirigent, der über einen längeren Zeitraum verpflichtet wird, stilistisch weiter arbeiten kann an dem, was er begonnen hat. Er kann darüber hinaus auch sein ganz spezifisches Repertoire pflegen. Außerdem verbindet sich der Name des Chefdirigenten enger mit dem des Orchesters, was beiden im besten Fall mehr Aufmerksamkeit bringt.

Es ist Aufgabe und Privileg des Chefdirigenten, besondere Akzente zu setzen. Und so dirigieren Sie gleich am Beginn der Saison die 7. Sinfonie von Anton Bruckner – gleichzeitig der Auftakt zu einem Bruckner-Zyklus. Warum gerade Bruckner?

PI: Ähnlich wie Richard Wagner emotionale Schleusen öffnen kann, gelingt dies auch Anton Bruckner – übrigens ein glühender Verehrer Richard Wagners. Die Architektur seiner Sinfonien ist vergleichbar mit der Konstruktion einer Kathedrale. Sie haben eine monumentale, überwältigende Kraft. Und für ein Sinfonieorchester sind Bruckners Sinfonien eine besondere Herausforderung, weil es hier sein ganzes Können zeigen und so die Aufführung einer Bruckner-Sinfonie, in diesem Fall der Siebten, zu einem ganz besonderen Erlebnis machen kann.

MG: Ich freue mich, dass wir eingeladen wurden, die Siebte auch in Linz, also an Bruckners Wirkungsstätte, zu spielen. Und es ist ein glücklicher Zufall, dass die Saison mit einer Bruckner-Sinfonie, der Fünften, ausklingt – wieder an einem besonderen Ort, der barocken Basilika Ottobeuren, mit Manfred Honeck am Pult. Bruckner ist also unser „Alpha und Omega“ in dieser Saison ...

Pietari Inkinen, eine Reminiszenz an Ihre finnische Heimat sind die vielen kleineren, oft wenig bekannten Stücke von Jean Sibelius, die immer wieder in den Programmen auftauchen. Außerdem beenden Sie in dieser Saison die Gesamtaufnahme der Sinfonien von Antonín Dvořák.

PI: Diese kleinen, feinen Sibelius-Raritäten liegen mir sehr am Herzen. Sie werden selbst in Finnland kaum gespielt, und ich möchte sie dem Publikum im Konzertsaal, aber vor allem auch den Rundfunkhörern bekannt machen.

Und auf Dvořák freue ich mich ganz besonders, denn am Ende der Gesamtaufnahme seiner Sinfonien stehen nun die berühmteren Sinfonien – seine letzten drei, vier sind ohne Zweifel auch seine besten. Wobei die Neunte „Aus der Neuen Welt“ uns sicher am meisten fordern wird, denn jeder kennt sie, und es gibt schon so viele Aufnahmen davon. Wir müssen sie





also exzellent spielen. Aber ich habe einen guten Zugang dazu, ich kann die Melancholie, die Sehnsucht gut nachvollziehen.

Frau Grätzel, mit der außergewöhnlich vielseitigen Mezzosopranistin Elisabeth Kulman beleben Sie nach Jahren wieder die Tradition eines „Artist in Residence“.

MG: Diese Tradition hatte Christoph Poppen, der erste Chefdirigent der Deutschen Radio Philharmonie, begründet. Ich denke, es schärft das Profil eines Orchesters, wenn man einen besonderen Künstler in einer Saison in den Mittelpunkt stellt. Elisabeth Kulman ist eine großartige Sängerin, eine der derzeit besten Mezzosopranistinnen, und sie ist eben auch sehr vielseitig. Sie singt so unterschiedliche Werke wie Mahlers „Kindertotenlieder“, Elgars „Sea Pictures“ und andererseits Filmschlager der 30er und 40er Jahre. Deswegen fand ich es spannend, sie als „Artist in Residence“ einzuladen.

Bereichernd fürs Publikum ist es sicherlich, dass Sie, Pietari Inkinen, als Chefdirigent auch immer wieder Künstler aus Ihrer großen musikalischen Familie einladen.

PI: Klar, es freut mich, dass Olli Mustonen kommt, nicht nur ein Pianist, sondern ein vielseitiger und origineller Künstler, mit dem ich schon viel musiziert habe. Genau der Richtige, um Bartóks 2. Klavierkonzert zu spielen.

Ein Wiedersehen gibt es mit Pinchas Zukerman – er war mein musikalischer Ziehvater und spielt hier zusammen mit seiner Frau, der Cellistin Amanda Forsyth, das Doppelkonzert von Avner Dorman, das den beiden gewidmet ist. Ein spannender und sehr feinsinniger Künstler ist der palästinensische Pianist Saleem Ashkar, mit dem ich schon oft zusammengearbeitet habe. Und der Geiger Sergey Khachatryan war mal – da waren wir Jugendliche – ein Konkurrent von mir bei einem Violinwettbewerb, den er mit Bravour gewonnen hat. Und nun spielt er bei uns das berühmte Bruch-Violinkonzert – und ich dirigiere ...

Und ich freue mich ganz besonders auf das Projekt, bei dem das Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar und die Deutsche Radio Philharmonie gemeinsam Gustav Mahlers 1. Sinfonie „Titan“ spielen. Ich selbst bin in Finnland sehr gefördert worden und durfte schon als Junge unter großartigen, erfahrenen Dirigenten spielen und mit den besten Solisten zusammenarbeiten. Das war unglaublich wertvoll, und diese Erfahrung möchte ich weitergeben an junge Leute.

Einen neuen Akzent setzen Sie, Frau Grätzel, mit publikumsfreundlichen Konzertformaten, die auch Hürden abbauen sollen.

MG: Ja, ich möchte Menschen in unsere Konzerte locken, auch Menschen, die zwar neugierig sind, aber sich vielleicht noch nicht trauen. Das eine Format, „Hin und Hör!“, ist ein einstündiges Konzert, das freitagabends um 18 Uhr in der Congresshalle Saarbrücken stattfindet. Ganz leger, bei freier Platzwahl, kann man nach der Arbeit oder dem Einkaufen ein moderiertes Konzert, ein „casual concert“, etwa mit Beethovens Fünfter, genießen. Oder das Format „DRP-Allez!“ – da gehen Musiker zum Publikum hin, machen in unterschiedlichen Formationen eine Kneipen-Tour durch Saarbrücken – Minikonzerte also mit Überraschungseffekt! Und weil es im Saarland dieses großartige Kulturdenkmal, die Völklinger Hütte, gibt, zeigen wir dort den berühmten Stummfilm „Metropolis“ von Fritz Lang in der vollständigen, restaurierten Fassung. Mein Anliegen: Klassische Musik ist nichts Elitäres. Wir möchten Brücken bauen für Menschen, die neugierig sind und ihre Ohren und Herzen öffnen.



ARTIST IN RESIDENCE | ELISABETH KULMAN

Die österreichische Mezzosopranistin Elisabeth Kulman besticht durch ihr warmes, farbenreiches Timbre, durch Charisma und kreative Eigenständigkeit – über alle musikalischen Genrengrenzen hinweg und in ihrer Lebens-Kunst. „La femme, c’est moi“ lautet der Titel eines ihrer Bühnenprogramme, und er ist durchaus wörtlich zu verstehen: Elisabeth Kulman ist eine Künstlerpersönlichkeit, der Selbstbestimmung wichtig ist und die sich in keine Schublade stecken lässt. Nach einer fast zwanzigjährigen internationalen Opernkariere mit allen wichtigen Fachpartien von Gluck über Wagner und Verdi bis Weill entschloss sie sich vor einigen Jahren, ihren Schwerpunkt auf Konzerte zu verlegen. Als beehrte Solistin in den großen Musikmetropolen Wien, Paris, London, München, Berlin, Tokio, Moskau oder Madrid arbeitet sie regelmäßig mit führenden Orchestern und Dirigenten wie Kirill Petrenko, Christian Thielemann, Simon Rattle, Philippe Jordan, Herbert Blomstedt, Zubin Mehta oder Teodor Currentzis. Eine besonders enge Zusammenarbeit verband sie mit Nikolaus Harnoncourt.

Ihre Bekanntheit setzt sie für gerechte Verhältnisse in der Klassikwelt ein. Sie ist Mitbegründerin des Vereins „art but fair“, Betreiberin des YouTube-Kanals „What’s Opera Doc“ und Initiatorin von „#voice it für eine Kultur der Würde“.

Als „Artist in Residence“ der Deutschen Radio Philharmonie durchmisst sie in dieser Saison ihr außergewöhnlich breites Repertoire mit Chefdirigent Pietari Inkinen, aber auch mit Dirigenten wie Michael Sanderling, Kristjan Järvi und Jamie Phillips. Wir erleben sie als Interpretin der „Kindertotenlieder“ von Gustav Mahler und der „Sea Pictures“ von Edward Elgar, wir hören sie in Opern- und Operettenarien, als Musical- und Filmschlager-Sängerin. In jedem ihrer sechs Konzerte mit der Deutschen Radio Philharmonie zeigt sie neue Stimmfacetten, nimmt das Publikum weiter mit auf die Reise in ihren musikalischen Kosmos, in ihre Gefühlswelten und durch ihr erstaunliches Repertoire.

KONZERTE MIT ELISABETH KULMAN

23.10.20 | 19 Uhr | Saarbrücken

24.10.20 | 19.30 Uhr | Karlsruhe

Dirigent: Michael Sanderling

Gustav Mahler: „Kindertotenlieder“

5.2.21 | 20 Uhr | Kaiserslautern

Dirigent: Kristjan Järvi

Werke von Camille Saint-Saëns,

Emmerich Kálmán, Cole Porter u. a.

31.12.20 | 17 Uhr | Kaiserslautern

1.1.21 | 18 Uhr | Mainz

Dirigent: Pietari Inkinen

Klassik-Hits und Film-Schlager

14.3.21 | 11 Uhr | Saarbrücken

Dirigent: Jamie Phillips

Edward Elgar: „Sea Pictures“ op. 37



© Mechthild Schneider

KONZERTE MIT PIETARI INKINEN

13.9.20 | 11 Uhr | Saarbrücken

Olli Mustonen, Klavier

Werke von Bartók und Bruckner

18.9.20 | 20 Uhr | Erlangen

Werke von Haydn und Bruckner

19.9.20 | 19.30 Uhr | Linz

Werke von Brahms und Bruckner

24.9.20 | 13 Uhr | Kaiserslautern

25.9.20 | 20 Uhr | Saarbrücken

Saleem Ashkar, Klavier

Werke von Sibelius und Mendelssohn Bartholdy

2.10.20 | 18 Uhr | Saarbrücken

3.10.20 | 19 Uhr | Mannheim

Pinchas Zukerman, Violine

Amanda Forsyth, Violoncello

Werke von Sibelius, Dorman und Beethoven

12.12.20 | 18 Uhr | Metz

13.12.20 | 11 Uhr | Saarbrücken

Ermir Abeshi, Violine

Werke von Sibelius, Tschaikowsky und Prokofjew

31.12.20 | 17 Uhr | Kaiserslautern

1.1.21 | 18 Uhr | Mainz

Elisabeth Kulmann, Mezzosopran
Klassik-Hits und Film-Schlager

22.1.21 | 19 Uhr | Saarbrücken

Andreas Scholl, Countertenor

Carolina Eyck, Theremin

WDR Rundfunkchor

Werke von Sibelius und Kunz

18.3.21 | 19.30 Uhr | Saarlouis

21.3.21 | 17 Uhr | Kaiserslautern

Sergey Khachatryan, Violine

Werke von Sibelius, Bruch und Dvořák

9.4.21 | 20 Uhr | Saarbrücken

DRP und LJO Saar „Side by Side“

Thomas Keller, Tuba

Werke von Wagner, Plau und Mahler

16.4.21 | 20 Uhr | Kaiserslautern

18.4.21 | 11 Uhr | Saarbrücken

Nils Mönkemeyer, Viola

Werke von Sibelius, Bartók und Dvořák

1.5.21 | 18 Uhr | Baden-Baden

Werke von Bernstein, Williams und Dvořák

CHEFDIRIGENT PIETARI INKINEN

Der Finne Pietari Inkinen ist seit September 2017 Chefdirigent der Deutschen Radio Philharmonie. Sein Vertrag wurde bis 2025 verlängert. Des Weiteren ist er seit 2016 Chefdirigent des Japan Philharmonic Orchestra und hatte von 2015 bis 2020 die gleiche Position bei den Prager Symphonikern inne.

Zu Höhepunkten der letzten und kommenden Spielzeiten zählen Debüts beim Pittsburgh Symphony Orchestra, Royal Concertgebouw Orchestra, Gürzenich-Orchester, NDR Elbphilharmonie Orchester, SWR Symphonieorchester und Budapest Festival Orchestra. Als Gast stand er am Pult vieler namhafter Orchester, darunter die Staatskapelle Berlin, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Gewandhausorchester Leipzig, die Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Orchestre Philharmonique de Radio France, Los Angeles Philharmonic Orchestra, Israel Philharmonic Orchestra oder Helsinki Philharmonic.

Die Musik Richard Wagners nimmt eine zentrale Stellung in Pietari Inkinens Arbeit ein, weshalb er eingeladen wurde, die künftige Neuproduktion des „Ring des Nibelungen“ bei den Bayreuther Festspielen (Regie: Valentin Schwarz) zu leiten. Zuvor leitete er die Tetralogie mit großem Erfolg an der Opera Australia in Melbourne und wurde hierfür 2014 mit dem Helpmann Award ausgezeichnet. Im Herbst 2020 wird er außerdem „Tristan und Isolde“ an der Opera Queensland dirigieren. Weitere Opernproduktionen führten ihn an die Finnische Nationaloper, an das Théâtre de la Monnaie, an die Berliner Staatsoper und an die Bayerische Staatsoper. Am Teatro Massimo in Palermo leitete er Wagners „Rheingold“ und „Walküre“, an der Dresdner Semperoper stand er am Pult der erfolgreichen Neuproduktion von „Eugen Onegin“.

Während seiner Zeit als Music Director des New Zealand Symphony Orchestra dirigierte Pietari Inkinen die Einspielung aller Sinfonien von Sibelius für das Label Naxos ebenso wie Rautavaaras „Manhattan Trilogy“. Zu erwähnen sind ferner eine CD mit Arien und Orchesterstücken von Richard Wagner mit dem Tenor Simon O’Neill (EMI) sowie Schostakowitschs 1. Cellokonzert und Brittens Cello Symphony gemeinsam mit Johannes Moser (Hänssler). Darüber hinaus produzierte er mit der Deutschen Radio Philharmonie die Aufnahme von Auszügen aus Richard Wagners „Siegfried“ mit Lise Lindström und Stefan Vinke (SWRmusic/Naxos) und setzt die Arbeit an der Gesamteinspielung des sinfonischen Werkes von Sergej Prokofjew und die Fertigstellung des Sinfonien-Zyklus’ von Antonin Dvořák fort.

Nicht nur als Dirigent, sondern auch als Geiger ist Pietari Inkinen erfolgreich. Er studierte bei Zakhar Bron an der Kölner Musikhochschule, bevor er seine Ausbildung als Dirigent an der Sibelius-Akademie in Helsinki fortsetzte.

INS KONZERT – GANZ LEGER ...

Hin und Hör!

Hin-Gehen und Hin-Hören – so einfach funktionieren die neuen „Hin und Hör!“-Konzerte. Freitag, Feierabend, fertig mit den Wochenendeinkäufen, Zeit für was Schönes, die Türen der Saarbrücker Congresshalle stehen offen – Karten bekommt man spontan an der Kasse, freie Platzwahl. Die Deutsche Radio Philharmonie steht schon in den Startlöchern, Dirigent und Moderator geben Hörimpulse, und dann: Zeit für eine Stern-Stunde der Musik – am 2. Oktober 2020 und am 4. Juni 2021.

DRP-Allez!

Musikerinnen und Musiker der Deutschen Radio Philharmonie gehen zum ersten Mal auf Tour in Saarbrücker Kneipen! Wer gemütlich bei Gin Tonic und Stubbi chillt, bekommt Brahms und Bernstein im Miniaturformat on top. Vier kleine Ensembles der DRP pendeln einen Abend lang zwischen vier Szene-Kneipen und liefern „The Finest in Classical Chamber Music“, gespielt von einem Streichquartett, einem Hornquartett, Cello Duo & Trio und Percussion & Posaune – am 10. Oktober 2020.

Stummfilm mit Live-Musik

Im Konzertleben immer noch eine Rarität: der Stummfilm mit live gespielter sinfonischer Musik. In dieser Saison: „Metropolis“ – der monumentale Stummfilm aus dem Jahr 1927 von Fritz Lang ist eines der bedeutendsten Werke der Filmgeschichte. Als erster Film überhaupt wurde er in das Weltdokumentenerbe der UNESCO aufgenommen. Die Deutsche Radio Philharmonie präsentiert ihn im UNESCO Weltkulturerbe Völklinger Hütte in der restaurierten, vollständigen Fassung unter der Leitung von Frank Strobel, dem Weltpremieren-Dirigenten der rekonstruierten Originalfassung – am 12. Februar 2021.

Soiréen jetzt um 19 Uhr

Die Freitags-Soiréen in der Congresshalle beginnen ab dieser Saison eine Stunde früher, um 19 Uhr. Warum? Weil man dann nach dem frühen Konzerteende um 21 Uhr noch bequem mit dem Zug Richtung Kaiserslautern, Mainz, Trier oder Luxemburg nach Hause fahren kann. Weil man nach dem Konzert vielleicht noch gerne essen gehen oder etwas trinken möchte. Oder weil man in den Wintermonaten einfach lieber etwas früher zu Hause ist ...

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

Die Deutsche Radio Philharmonie ist eines der großen Rundfunk-Sinfonieorchester der ARD. Das Orchester prägt das Musikleben im Südwesten – vor allem im Einzugsbereich der Orchesterstandorte Saarbrücken und Kaiserslautern, darüber hinaus im grenznahen Frankreich sowie in Mannheim, Mainz und Karlsruhe. Tourneen führten nach Korea, Polen, China und Südkorea. In dieser Saison folgt die DRP Einladungen zum Brucknerfest Linz und zu den Basilikakonzerten Ottobeuren.

Seit 2017 ist Pietari Inkinen Chefdirigent; sein Vertrag wurde bis 2025 verlängert. Im Fokus seiner Orchesterarbeit steht die große Sinfonik: Sinfonien von Antonín Dvořák, Sergej Prokofjew – die als Gesamtaufnahme auf CD erscheinen – wie das sinfonische Werk seines Landsmannes Jean Sibelius – und seit dieser Saison auch das Anton Bruckners.

Neben dem großen klassisch-romantischen Kanon liegen Repertoireschwerpunkte der DRP auf der Neu- und Wiederentdeckung von Komponisten wie dem deutsch-französischen Sinfoniker Louis Théodore Gouvy, dem charismatischen polnischen Multitalent Ignacy Jan Paderewski (Berlin Classics) oder von Komponisten wie Clement/Romberg/Eybler aus dem Umfeld von Ludwig van Beethoven (Sony Classical). Neue Musik spielt eine zentrale Rolle im Selbstverständnis des Orchesters. Zur Aufführung kommt sie vor allem im Rahmen der Reihen „Mouvements“ und der „Saarbrücker Komponistenwerkstatt“. Rolf Riehm, Philippe Manoury, Thierry Pécou und Jakub Sarwas haben im Auftrag der DRP Orchesterwerke geschrieben. Filmmusiken, Stummfilmkonzerte oder Musik aus dem Grenzbereich zwischen Klassik und Jazz erweitern stetig das Repertoire des Orchesters.

„Artist in Residence“ der Saison 2020/21 ist die österreichische Mezzosopranistin Elisabeth Kulman. Mit Konzertformaten wie „Hin und Hör!“ (Meisterwerke erklärt), „DRP-Allez!“ (DRP-Ensembles spielen in Kneipen) oder „DRP PUR“ (Konzert ohne Dirigent) will das Orchester neue Wege gehen. Kinder- und Jugendkonzertreihen wie „Musik für junge Ohren“, „Orchesterspielplatz“ oder Familienkonzerte haben großen Zuspruch.

Gründungs-Chefdirigent Christoph Poppen (2007-2011) gestaltete die ersten Orchesterjahre der DRP mit visionärer Tatkraft und innovativen Programmideen. Ihm folgte der Brite Karel Mark Chichon (2011-2017), der intensiv am individuellen sinfonischen Gesamtklang arbeitete. Ehrendirigent der DRP war der 2017 verstorbene Stanislaw Skrowaczewski. Die Deutsche Radio Philharmonie ging 2007 aus dem Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken (RSO) und dem SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern hervor. Während das RSO geprägt wurde von den Chefdirigenten Hans Zender, Myung Whun Chung, Marcello Viotti und Günther Herbig, ist das ehemalige SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern mit seinem langjährigen Chefdirigenten Emmerich Smola verbunden.

ORCHESTERMITGLIEDER

CHEFDIRIGENT

Pietari Inkinen

1. VIOLINE

Ermir Abeshi *1. Konzertmeister*

Dora Bratchkova* *1. Konzertmeisterin*

Margarete Adorf*

stv. 1. Konzertmeisterin

Xiangzi Cao-Staemmler

N.N.

Anne Yuuko Akahoshi

Gisela Arnold

Johannes Baumann

Damien Fiedler

Jacek Gebka

Ewgenia Grandjean

Johannes Kiefel

Sebastian Matthes

Claudia Moog

Thomas Rothaupt

Malgorzata Zagozdzon

2. VIOLINE

Ulrike Hein-Hesse *Stimmführerin*

N.N. *Stimmführer*

Thomas Hemkemeier

Lada Bronina

Carlos Klimpel

Aleksandra Kowalska

Jie-Ming Li

Christoph Mentzel

Karin Murphy

Harald Paul

Nathalie Romaniuc

Radegund Stoecklin

Juliane Weber

Helmut Winkel

VIOLA

Benjamin Rivinius *Solo*

Benedikt Schneider *Solo*

Reinhilde Adorf

Slawomir Wojtysiak

Justyna Sikorska

David Kapchiev

Yulia Smirnova

Jessica Sommer

Irmelin Thomsen

Thomas Weißmann

Anatoli Wiedmann

Susanne Ye

VIOLONCELLO

Mario Blaumer *Solo*

Teodor Rusu *Solo*

Stefan Panzer

Adnana Rivinius

Min-Jung Suh-Neubert

Claudia Limperg

Sebastian Schmid

Valentin Staemmler

Elisabeth Woll

KONTRABASS

Martin Dobner *Solo*

Ilka Emmert* *Solo*

Ulrich Schreiner *Solo*

Katja Pendzig

Thomas Schreiber

Holger Philipsen

Lukas Rudolph

FLÖTE

Britta Jacobs *Solo*

Grigory Mordashov

Birgit Engelhardt

Susanne Winkler

OBOE

Vilmantas Kaliunas *Solo*

Veit Stolzenberger* *Solo*

Ulrike Broszinski

Jürgen Schmitt

KLARINETTE

Rainer Müller-van Recum *Solo*

Peter Przybylla *Solo*

Stefan Zimmer

Stefan Zillmann

FAGOTT

N.N. *Solo*

Zeynep Ayaydinli

Bernd Frietsch

Sayuri Sugawara

HORN

Xiao-Ming Han *Solo*

Martina Reitmann

Benoît Gausse

Margreth Luise Nußdorfer

Cosima Schneider

Matthias Stier

TROMPETE

Robert Hofmann *Solo*

Robert Neumair

Uwe Zaiser

Rudolf Nick

Joachim Schröder

POSAUNE

Michael Zühl *Solo*

Guilhem Kusnierek

Kris Garfitt

Stefan Kluffinger

Joachim Laukemper

TUBA

David Polkinhorn

PAUKE

Stephan Böhnlein* *Solo*

Michael Gärtner

SCHLAGZEUG

Martin Frink

Jochen Ille

HARFE

Marta Marinelli

ORCHESTERVORSTAND

Reinhilde Adorf

Michael Gärtner

Michael Zühl

* Kammermusiker/in



KONZERTE

2020 / 21

Orchesterkonzerte
Ensemblekonzerte
Gastspiele



INKINEN | BRUCKNER

SO 13.9.20 | 11 Uhr | 1. MATINÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
PIETARI INKINEN Dirigent | OLLI MUSTONEN Klavier

BÉLA BARTÓK Klavierkonzert Nr. 2
ANTON BRUCKNER Sinfonie Nr. 7 E-Dur

„Wo immer ich Béla Bartók sah, mit ihm sprach, ihm lauschte, war ich aufs Tiefste berührt, nicht nur von seiner Liebenswürdigkeit, sondern von seinem hohen und reinen Künstlertum, dessen Wesen sich schon in dem schönen Blick seiner Augen ausdrückte“, schrieb Thomas Mann, nachdem er den ungarischen Komponisten 1931 in Genf getroffen hatte. In dieser Zeit entstand auch Bartóks 2. Klavierkonzert, das er „mit weniger Schwierigkeiten für das Orchester als auch thematisch gefälliger“ als sein erstes schreiben wollte. Und doch ist es eine technische Herausforderung für den hochexpressiven finnischen Pianisten Olli Mustonen.

Bartók und Bruckner, beide im Kulturkreis der Donaumonarchie verwurzelt, sind Programmschwerpunkte ab dieser Saison und reizvoll für den mit Neoklassizismus wie auch mit Wagner vertrauten Dirigenten Pietari Inkinen.

Für den inzwischen sechzigjährigen Anton Bruckner kam der Erfolg erst mit seiner 7. Sinfonie, die 1884 in Leipzig, danach in München wie auch 1886 in Übersee aufgeführt wurde. Sie ist auch eine Verneigung vor seinem Vorbild Richard Wagner.

KONZERTEINFÜHRUNG | 10.15 Uhr
ORCHESTERSPIELPLATZ | 11 Uhr | für Kinder ab 4 Jahren
SENDETERMIN | 11.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

GASTKONZERT ERLANGEN

FR 18.9.20 | 20 Uhr | ERLANGEN | Heinrich-Lades-Halle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

PIETARI INKINEN Dirigent | TINE THING HELSETH Trompete

JOSEPH HAYDN Trompetenkoncert Es-Dur Hob. VIIc:1

ANTON BRUCKNER Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Ohne die technische Weiterentwicklung von Instrumenten hätte es einige Sternstücke wohl nicht gegeben, so auch die beiden Werke dieses Konzerts. Haydn schrieb sein Trompetenkoncert für den genialen Hoftrompeter Anton Weidinger, der 1796 die Klappentrompete erfunden hatte. Ganz anders als bei der Naturtrompete konnte darauf die komplette chromatische Skala gespielt werden. Haydn griff also in die Vollen und ließ die Trompetenstimme in einer Tonleiter aus Sechzehntelnoten bis zum hohen g emporschwingen, um dann in einem Dreiklang auf einem as zu landen: Das war zuvor unspielbar. Ein Meilenstein!

Auch in Bruckners 7. Sinfonie nimmt ein neues Instrument eine besondere Stellung ein, die sogenannte Wagnertuba – eine Mischung aus Waldhorn und Tenorhorn. Wagner hatte sie eigens für seinen „Ring des Nibelungen“ erfunden. Nachdem Bruckner vom Tod des bewunderten und verehrten Meisters 1883 in Venedig erfahren hatte, wandelte er den langsamen Satz in einen Trauermarsch um: eine von der Wagnertuba bestimmte „Huldigung an Wagner“.

VERANSTALTER | GVE Gemeinnütziger Theater- und Konzertverein Erlangen

TICKETS | www.gve.de | Tel. 09131/974 1601





GASTKONZERT BRUCKNERFEST LINZ

SA 19.9.20 | 19.30 Uhr | BRUCKNERFEST LINZ | Brucknerhaus

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
PIETARI INKINEN Dirigent

JOHANNES BRAHMS Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98
ANTON BRUCKNER Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Die Deutsche Radio Philharmonie ist in diesem Jahr zum ersten Mal zu Gast beim Internationalen Brucknerfest in Linz – der Stadt, in der Anton Bruckner nach quälenden Jahren als Lehrer und Chorleiter Zuspruch fand und endlich beruflich Fuß fassen konnte. Dort wurde er 1856 Domorganist und leitete den Männergesangverein. In Linz entstand seine erste Sinfonie, die dort auch uraufgeführt wurde.

Das Internationale Brucknerfest Linz wurde 1977 ins Leben gerufen. „Kontroverse – Bruckner und seine Zeit(genossen)“ ist das diesjährige Motto, und so spielt die Deutsche Radio Philharmonie Werke der Antipoden Bruckner und Brahms, Stellvertreter im Parteienstreit zwischen der „Neudeutschen Schule“ und den „Konservativen“, bei dem um die zukünftige ästhetische Ausrichtung der Musik, vor allem der Sinfonie, gerungen wurde. Da wurden Brahms' „Maulwurfshügel“ gegen Bruckners „Riesenschlangen“ ausgespielt. Nicht gerade zimperlich gingen auch die beiden Kontrahenten miteinander um: „Er ist ein armer verrückter Mensch, den die Pfaffen von St. Florian auf dem Gewissen haben“, schrieb Brahms. Dagegen Bruckner: „Er ist der Brahms – allen Respekt! Ich bin der Bruckner – aber meine Sachen sind mir lieber!“

VERANSTALTER | Internationales Brucknerfest Linz 2020
TICKETS | Hotline | Tel. 0043/732 77 52 30

INKINEN | ASHKAR

DO 24.9.20 | 13 Uhr | 1. „À LA CARTE“ KAISERSLAUTERN | SWR Studio

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
PIETARI INKINEN Dirigent | SALEEM ASHKAR Klavier
SABINE FALLENSTEIN Moderation

JEAN SIBELIUS „Belsazars Gastmahl“, Suite op. 51
FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll op. 25

Begegnung mit dem Orient – das könnte das Motto dieses Konzerts sein, denn hoch im Norden hat Jean Sibelius sich für die Schauspielmusik zu Procopés Stück „Belsazars Gastmahl“ in der Manier eines finnischen Karl May eine klangsinnliche, exotisch-morgenländische Musik ausgedacht und später eine Suite daraus geformt. Ähnlich spannend ist es, welchen Blick Saleem Ashkar, arabisch-christlicher Israeli aus Nazareth, auf den Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy hat. Ashkar sieht ihn als Seelenverwandten: Wie Mendelssohn, der jüdische Wurzeln hatte, aber in einer christlichen Umgebung lebte, habe auch er selbst lange eine „Dissonanz zwischen seiner inneren Welt und der äußeren Umgebung seiner Kindheit“ empfunden.

MITTAGESSEN | 12 Uhr | Reservierung beim Ticketkauf erforderlich
SENDETERMIN | 13.05 Uhr | SWR2 live

TICKETS | Tourist-Information | Tel. 0631/365 23 17

INKINEN | MENDELSSOHN

FR 25.9.20 | 20 Uhr | 1. STUDIOKONZERT SAARBRÜCKEN | SR-Sendesaal

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
PIETARI INKINEN Dirigent | SALEEM ASHKAR Klavier

JEAN SIBELIUS „Belsazars Gastmahl“, Suite op. 51
FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll op. 25
FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56, „Schottische“

Mendelssohns 1. Klavierkonzert entstand zu großen Teilen in Rom und wurde 1831 in München im Beisein König Ludwigs I. uraufgeführt: Ein „schnell dahingeworfenes Ding, das ich fast nachlässig zu Papier gebracht habe. Den Leuten scheint es am besten zu gefallen, obgleich mir selbst wenig“. Dennoch war es Teil seiner Konzertprogramme, er spielte es immer wieder auf Tourneen. Eine erste Tournee führte Mendelssohn nach London, wo er mit der Philharmonic Society am 14. und 28. Mai 1829 Konzerte gab und enthusiastisch gefeiert wurde. Am Ende der Saison bereiste er mit einem Freund das sagenumwobene Schottland, Sehnsuchtsort der Romantiker. „In der tiefen Dämmerung gingen wir heut nach dem Palaste wo Königin Maria gelebt und geliebt hat; Der Kapelle daneben fehlt nun das Dach, Gras und Epheu wächst viel darin, und am zerbrochnen Altar wurde Maria zur Königin von Schottland gekrönt. Es ist da alles zerbrochen, morsch, und der heitre Himmel scheint hinein. Ich glaube, ich habe heut da den Anfang meiner Schottischen Symphonie gefunden“, schrieb Mendelssohn. Aber erst 1842 beendete er die Arbeit an seiner Dritten, seiner wohl bedeutendsten Sinfonie mit dem erzählerischen Balladenton „wie aus vergangenen Zeiten“.

KONZERTEINFÜHRUNG | 19.15 Uhr
SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

DREI QUINTETTE MIT DEM KONTRABASS

MI 30.9.20 | 20 Uhr | 1. ENSEMBLEKONZERT FORBACH | Burghof

BRITTA JACOBS Flöte | SEBASTIAN MATTHES Violine | SANJAR SAPAEV Violine
DAVID KAPCHIEV Viola | TEODOR RUSU Violoncello | ULRICH SCHREINER Kontrabass

LUDWIG VAN BEETHOVEN Hornsonate F-Dur bearbeitet für Streichquintett von Carl Khym
FRIEDRICH GERNSHEIM Divertimento für Flöte und Streichquintett E-Dur op. 53
ANTONÍN DVOŘÁK Streichquintett G-Dur op. 77

Kammermusik mit Kontrabass ist eher rar. Zu den bekannten Originalwerken zählt Antonín Dvořáks zweites Streichquintett G-Dur. Offenbar wollte der tschechische Komponist die erweiterten klanglichen Möglichkeiten mit dem tiefen Instrument ausloten – normalerweise verdoppeln Streichquintette entweder die Bratsche oder das Cello. Er verwendet den Kontrabass. Außer spätromantischer Klangopulenz bietet das Werk böhmischen Volkston, sehnsüchtige Melodien und kleine Reminiszenzen an Dvořáks damaliges Vorbild Richard Wagner. Besetzt man ein Streichquintett chorisch, so entsteht ein Streichorchester. Bei manchen Kompositionen sind beide Besetzungsvarianten möglich, wie bei Friedrich Gernsheims Divertimento E-Dur mit Solo-Flöte. Gernsheim entstammte einer alteingesessenen Familie aus Worms, er war zwei Jahre älter als Dvořák und wie dieser mit Johannes Brahms befreundet. Seine erste Stelle trat Gernsheim als ganz junger Mann in Saarbrücken an. Er war hier von 1861 bis 1865 städtischer Musikdirektor.

TICKETS | Centre d'Animation Culturelle Forbach | Tel. 0033/387 293050

HIN UND HÖR!

FR 2.10.20 | 18 Uhr | HIN UND HÖR! | Congresshalle Saarbrücken

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
PIETARI INKINEN Dirigent | ROLAND KUNZ Moderation

LUDWIG VAN BEETHOVEN Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67, „Schicksalsinfonie“

Hin und Hör! Das neue Konzertangebot freitags um sechs, eine gute Stunde lang musikalische Meisterwerke im Dialog erklärt.

Dieses Konzert findet statt im Rahmen des neuen saarländischen Festivals „Resonanzen“, das in diesem Jahr zum ersten Mal stattfindet und Genre-grenzüberschreitend agiert: „Von Jazz über Klassik bis Elektro, von großer stilistischer Bandbreite und experimentellen Formaten an außergewöhnlichen Spielorten“ – so die Idee der Gründer und Macher des Festivals.

Eingeladen dazu ist auch die Deutsche Radio Philharmonie mit diesem besonderen Konzert um Beethovens Fünfte, die der Komponist 1804 begonnen hat. Viele Skizzen verwarf er, bis er jenes berühmte Klopfmotiv gefunden hat. Unerhört! Keine Melodie. Vier Töne bloß. Genial ausformuliertes Gedankenspiel im ersten Satz der Fünften. Unerhört logisch, doch niemals berechenbar oder langweilig.

in Kooperation mit dem Festival „Resonanzen“

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880



INKINEN | ZUKERMAN | FORSYTH

SA 3.10.20 | 19 Uhr | SWR KONZERTREIHE MANNHEIM | Musensaal Rosengarten

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

PIETARI INKINEN Dirigent | PINCHAS ZUKERMAN Violine | AMANDA FORSYTH Violoncello

JEAN SIBELIUS „Die Waldnymphe“ op. 15

AVNER DORMAN Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester (2019)

LUDWIG VAN BEETHOVEN Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67, „Schicksalsinfonie“

Avner Dormans Doppelkonzert entstand für das Duo Zukerman und Forsyth und wurde im Juni 2019 in Adelaide uraufgeführt. „Als ich den Auftrag bekam, das Doppelkonzert für die beiden zu komponieren, war ich total begeistert, denn ich bewunderte Zukermans Violinspiel schon als Kind. Ich wollte nun ein Stück schreiben, das nicht nur die musikalische, sondern auch die menschliche Verbundenheit von Pinchas und Amanda erkundet. Mich interessierte, wie sie miteinander umgehen – nicht nur musikalisch.“ Das Stück ist zum Teil neoklassisch, traditionell in seiner dreiteiligen schnell-langsam-schnell-Struktur. „Da ist eine Sehnsucht nach der Vergangenheit, aber da ist auch ein Vorwärtsdrängen des Orchesters zu neuen Rhythmen, Harmonien und Klangfarben“ – so Avner Dorman.

Neue Welten hat auch Beethoven mit seiner berühmten 5. Sinfonie eröffnet. Ihr Anfang mit den prägnanten Tönen ist weltbekannt. Niederlage und Triumph, Schicksalskampf vom „Dunkel zum Licht“ haben die Romantiker hineininterpretiert, und so hat man ihr den Namen „Schicksalsinfonie“ gegeben.

KONZERTEIFÜHRUNG | 18 Uhr

VERANSTALTER | SWR Media Services GmbH

TICKETS | SWR Classic Service | Tel. 07221/300 100

REINHARD GOEBEL

DO 8.10.20 | 13 Uhr | 2. „À LA CARTE“ KAISERSLAUTERN | SWR Studio

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

REINHARD GOEBEL Dirigent | BRUNO DELEPELAIRE und STEPHAN KONCZ Violoncello
SABINE FALLENSTEIN Moderation

ANTON EBERL Sinfonie Es-Dur op. 33

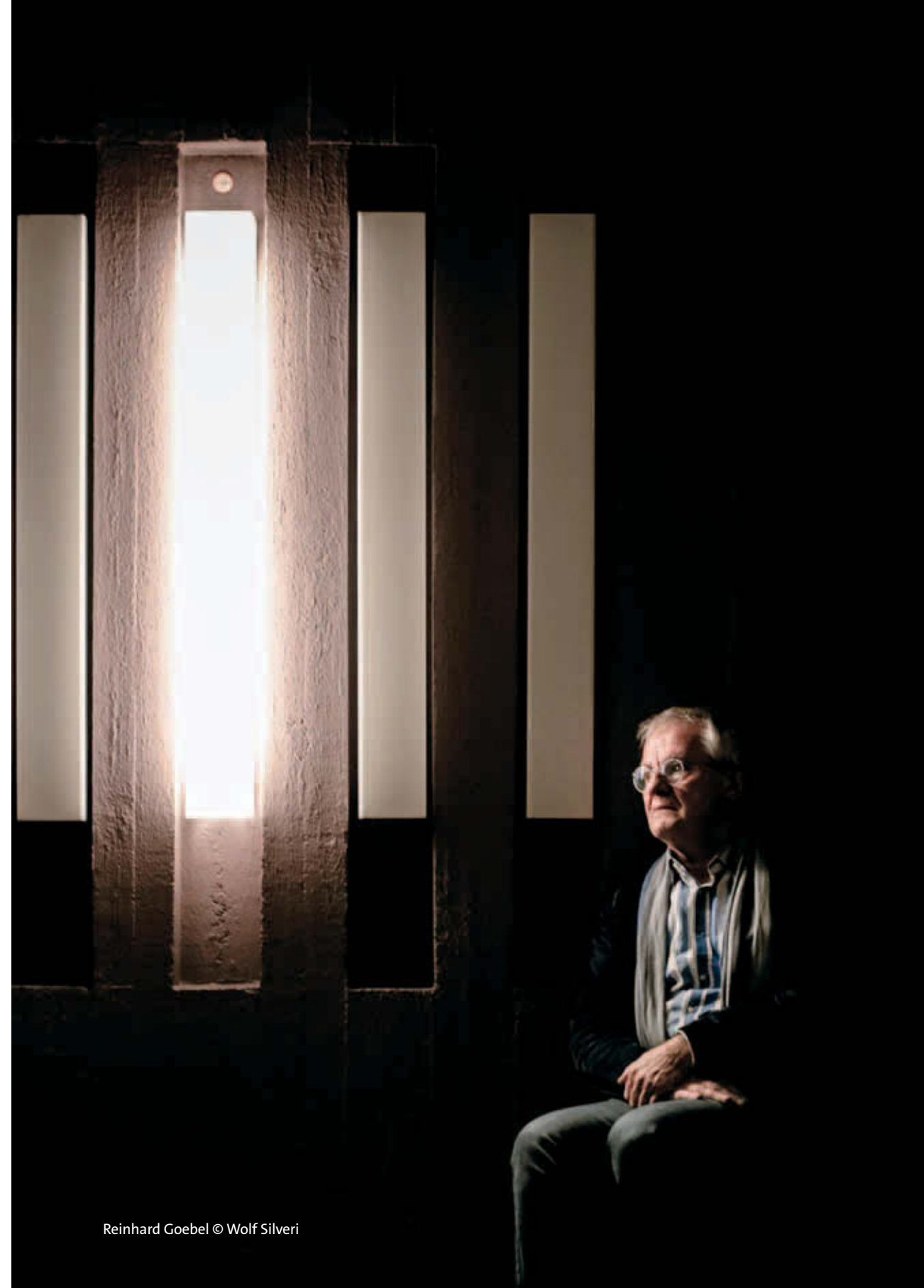
BERNHARD ROMBERG Concertino für zwei Violoncelli und Orchester op. 72

Als „Ikone der Alten Musik“ verehrt ihn die Süddeutsche Zeitung und als „Erleuchtung in einem Meer von Mittelmäßigkeit“ pries ihn die New York Times. Reinhard Goebel ist auf das Repertoire des 17. und 18. Jahrhunderts spezialisiert. Als Vermittler der historischen Aufführungspraxis an moderne Sinfonie- und Kammerorchester sowie Alte Musik-Ensembles und als unversiegbare Quelle für Repertoireschätze ist er ein weltweit gefragter Spezialist. Jahrelang hat er auch in seinem Forschungs- und Musikprojekt „Beethovens Welt“ unbekannte Werke der Zeit um 1800 entdeckt. So möchte er eine Neueinordnung Beethovens im musikhistorischen Koordinatensystem anregen. Dazu gibt es bei Sony Classical einen fünfteiligen CD-Zyklus mit Deutschlands führenden Rundfunkorchestern, unter ihnen auch die Deutsche Radio Philharmonie, die hier einen Eindruck von Beethovens Welt gibt.

MITTAGESSEN | 12 Uhr | Reservierung beim Ticketkauf erforderlich

SENDETERMIN | 13.05 Uhr | SWR2 live

TICKETS | Tourist-Information | Tel. 0631/365 23 17



GOEBEL | BEETHOVENS WELT

FR 9.10.20 | 20 Uhr | 2. STUDIOKONZERT SAARBRÜCKEN | SR-Sendesaal

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
REINHARD GOEBEL Dirigent | BRUNO DELEPELAIRE und STEPHAN KONCZ Violoncello

JOSEPH LEOPOLD VON EYBLER „Follia di Spagna mit allen Instrumenten“
ANTON EBERL Sinfonie Es-Dur op. 33
BERNHARD ROMBERG Concertino für zwei Violoncelli und Orchester op. 72
FRANZ JOSEPH CLEMENT Ouvertüre Nr. 1 C-Dur
JOSEPH LEOPOLD VON EYBLER „Divertimento für die Faschingsdienstag“ HV 161

Dieses außergewöhnliche Programm ist Teil eines Projekts, das Reinhard Goebel mit mehreren deutschen Rundfunk-Sinfonieorchestern, darunter auch der Deutschen Radio Philharmonie, verwirklicht. Wie war das Umfeld von Beethoven, wen hat er inspiriert, und wer hat ihn beeinflusst, ist der Gedanke dahinter. Die Produktion ist bereits auf einer CD-Box bei Sony erschienen. Nun kommt das Publikum in den Genuss, ebenfalls einen Blick auf die Beethoven-Zeit zu werfen. Da ist der geniale Geiger und Komponist Clement, für den Beethoven sein Violinkonzert geschrieben hat. Oder der damals in ganz Europa berühmte Cellist Romberg, dessen virtuose Spitzfindigkeiten auch heute noch eine Herausforderung für die beiden Solisten Bruno Delepelaire und Stephan Koncz sind – selbst als Mitglieder der 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker.

in Kooperation mit dem Festival „Resonanzen“

KONZERTEINFÜHRUNG | 19.15 Uhr
SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

DRP-ALLEZ!

SA 10.10.20 | ab 19.30 Uhr | Saarbrücker Kneipen

MUSIKERINNEN UND MUSIKER der DEUTSCHEN RADIO PHILHARMONIE:
MICHAEL GÄRTNER, STEPHAN BÖHNLEIN, GUILHEM KUSNIEREK und BENEDIKT SCHNEIDER
Moderation

Streichquartett:
Ulrike Hein-Hesse, Violine | Dzafer Dzaferi, Violine | Benjamin Rivinius, Viola
Teodor Rusu, Violoncello

Hornquartett:
Margreth Luise Nussdorfer | Xiao-Ming Han | Benoît Gausse | Maximilian Schellenberger

Cello Duo & Trio:
Claudia Limperg | Valentin Staemmler | Sebastian Schmid

Percussion & Posaune:
Martin Frink, Percussion | Michael Zühl, Posaune

Wer im rechten Moment gemütlich bei Gin Tonic und Stubbi in einer Saarbrücker Kneipe chillt, bekommt Brahms und Bernstein im Miniaturformat on top. Mit Geigen, Posaune, Bratschen, Horn, Cello, Percussion und anderen Instrumenten gehen Musikerinnen und Musiker der Deutschen Radio Philharmonie zum ersten Mal auf Tour in Saarbrücker Kneipen. Vier kleine Ensembles pendeln einen Abend lang zwischen vier Kneipen und liefern „The Finest in Classical Chamber Music“. Save the date!

in Kooperation mit dem Festival „Resonanzen“

www.drp-orchester.de



RAGTIMES UND HABANERAS

MI 21.10.20 | 20 Uhr | 1. ENSEMBLEKONZERT SAARBRÜCKEN | SR-Sendesaal

RADIO BRASS SAAR – die Blechbläser der Deutschen Radio Philharmonie

HANS WERNER HENZE Ragtimes & Habaneras
und dazwischen Tänze von GEORGE GERSHWIN, DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH,
ENRIQUE CRESPO, CHICK COREA, SCOTT JOPLIN, ASTOR PIAZZOLLA und KURT WEILL

Für eine britische Brass Band komponiert Hans Werner Henze 1975 die Suite „Ragtimes & Habaneras“. Er verwendet darin Material aus seiner kurz zuvor abgeschlossenen Oper „La Cubana“. Sieben Suiten-Sätze stellt Henze zusammen, in denen er sich als Meister der Synthese von populärer und Neuer Musik zeigt. Es ist eine Synthese mit Augenzwinkern und Hintersinn. Die – außerordentlich geforderten – Blechbläser dürfen in Foxtrott-, Tango- und Rumba-Rhythmen schwelgen und viel schrägen Humor einbringen. Unsere radiophilharmonischen Blechbläser ergänzen und kontrastieren Henzes Suite mit einer Folge bunter Tänze von Gershwin bis Chick Corea.

KONZERTEINFÜHRUNG | 19.15 Uhr

SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

SANDERLING | KULMAN

FR 23.10.20 | 19 Uhr | 1. SOIRÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle
SA 24.10.20 | 19.30 Uhr | KARLSRUHER MEISTERKONZERTE | Konzerthaus

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
MICHAEL SANDERLING Dirigent | ELISABETH KULMAN Mezzosopran

WOLFGANG RIHM „Nähe fern 1“ (2011)
GUSTAV MAHLER „Kindertotenlieder“
JOHANNES BRAHMS Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25
für Orchester bearbeitet von Arnold Schönberg

Mahlers „Kindertotenlieder“ nach Gedichten von Friedrich Rückert wurden 1905 in Wien uraufgeführt. „Ich hatte mich in die Lage versetzt, mir wäre ein Kind gestorben. Als ich dann wirklich eine Tochter verloren habe, hätte ich die Lieder nicht mehr schreiben können“, schrieb Mahler.

Auf Anregung des Dirigenten Otto Klemperer entstand 1937 in Los Angeles Schönbergs „postumer“ Beitrag zur Sinfonik von Johannes Brahms, den er gelegentlich scherzhaft als „Fünfte Symphonie“ seines großen Vorbilds bezeichnete: die Bearbeitung von dessen Klavierquartett in g-Moll. „Ich hatte nur diesen Klang auf das Orchester zu übertragen, und nichts anderes habe ich getan“, schrieb Schönberg, der sehr frei mit der Vorlage umging – und dennoch bestrebt war, „streng im Stil von Brahms zu bleiben“.

„Nähe fern 1“ ist Teil einer sinfonischen Reflexion Wolfgang Rihms über die vier Sinfonien von Johannes Brahms: ein liebevoller Blick zurück, fast spätromantische Musik und Ausdruck einer Sehnsucht, „die man vielleicht eher mit Mahler als mit Brahms assoziiert“. Der Titel des Stücks bezieht sich auf ein Goethe-Gedicht, das einst auch von Brahms vertont wurde.

KONZERTEINFÜHRUNG 23.10.20 | 18.15 Uhr
SENDETERMIN 23.10.20 | 20.04 Uhr | SR 2 zeitversetzt | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS 23.10.20 | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880
VERANSTALTER 24.10.20 | Karlsruhe Klassik – Die Agentur
TICKETS 24.10.20 | Karlsruhe Klassik | Tel. 0721/384 8686



PAUKENWIRBEL

FR 30.10.20 | 20 Uhr | SINFONIEKONZERT KAISERSLAUTERN | Fruchthalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
ULRICH KERN Dirigent | TILLMANN HÖFS Horn

JOSEPH HAYDN Sinfonie Nr. 83 g-Moll „La Poule“
JIŘÍ PAUER Hornkonzert
JOSEPH HAYDN Sinfonie Nr. 103 Es-Dur „Mit dem Paukenwirbel“

Der Tscheche Jiří Pauer (1919-2007) war ein charismatischer Kompositionslehrer an der Akademie der Künste in Prag. Er schrieb u. a. zahlreiche Konzertstücke für Blechblasinstrumente, darunter auch ein Hornkonzert. Immer auf der Suche nach neuen oder raren Werken für sein Instrument, hat Tillmann Höfs, Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs 2017, dieses Konzert für sich entdeckt.

Mit Joseph Haydn beginnt die Ära der modernen Sinfonie. Zwischen 1759 und 1794 komponierte er 104 Werke für diese Gattung. Dabei war er originell und geistreich, er liebte den hintersinnigen Witz. Kein Wunder, dass man einigen seiner Sinfonien später kuriose Namen gegeben hat: So heißt die Sinfonie Nr. 83, die er 1785 für eine Pariser Konzertreihe geschrieben hat, „La poule“, das Huhn, was sich auf das gackernde zweite Thema im ersten Satz bezieht. Und die Sinfonie Nr. 103, für Haydns letzte Londoner Konzertsaison entstanden, verdankt ihren Beinamen „mit dem Paukenwirbel“ dem an- und abschwellenden Paukensolo am Beginn.

KONZERTEINFÜHRUNG | 19.15 Uhr

TICKETS | Tourist-Information | Tel. 0631/365 23 17

FRÜHE MEISTERWERKE

SO 1.11.20 | 11 Uhr | 1. ENSEMBLEKONZERT KAISERSLAUTERN | SWR Studio

ULRIKE HEIN-HESSE Violine | DZAFER DZAFERI Violine | BENJAMIN RIVINIUS Viola
TEODOR RUSU Violoncello | ANDREAS ROTHKOPF Klavier | GABI SZARVAS Moderation

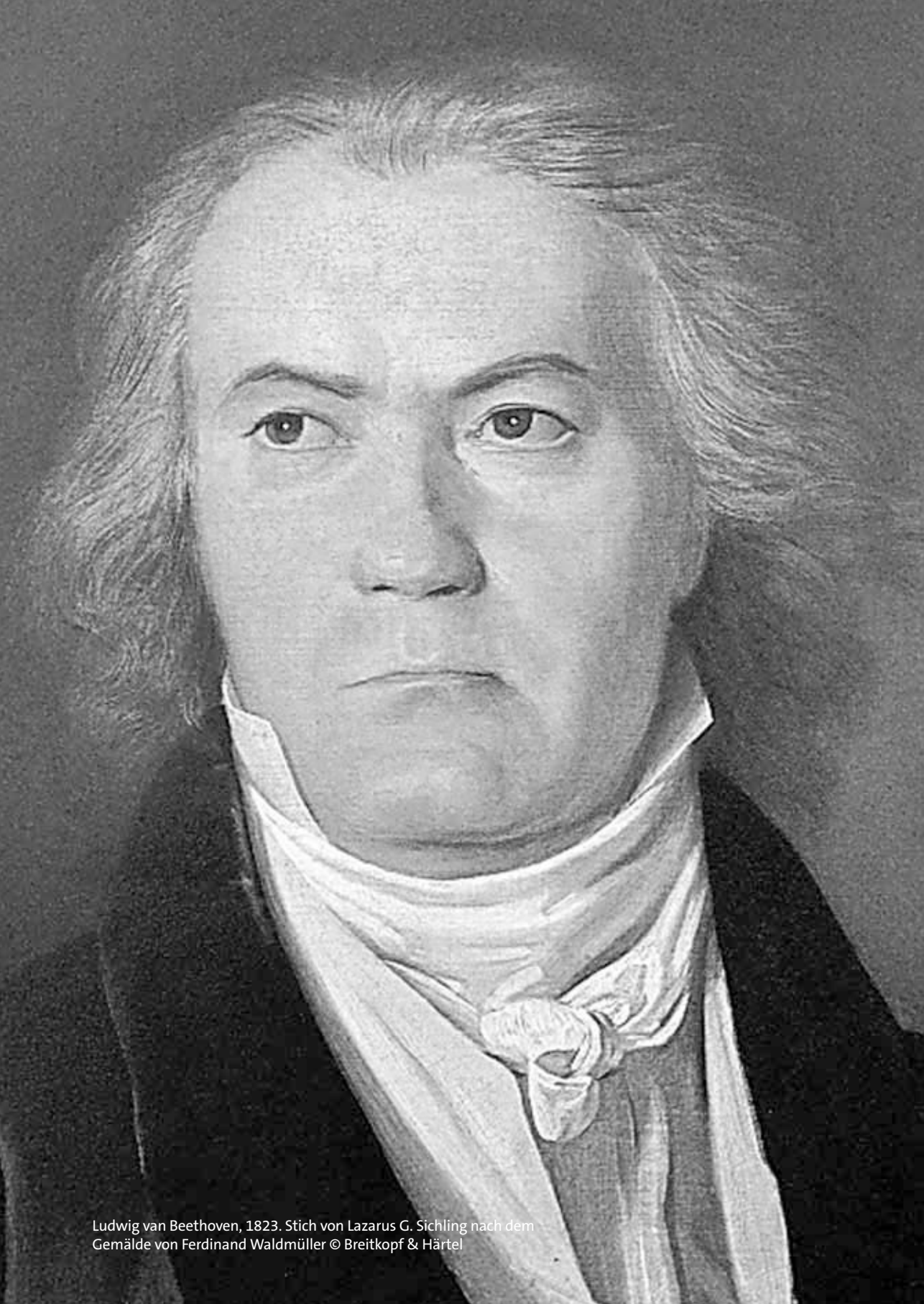
JOSEPH HAYDN Klaviertrio C-Dur Hob. XV:27
ALEXANDER ZEMPLINSKY Klaviertrio d-Moll op. 3
LUDWIG VAN BEETHOVEN Streichquartett A-Dur op. 18 Nr. 5

Klaviertrio und Streichquartett – sie gehören zu den gebräuchlichsten Kammermusikgattungen. Nahezu jeder Komponist der Klassik und Romantik hat etwas dazu beigetragen. Joseph Haydn hat die Gattung Klaviertrio geprägt und gilt als der Vater des klassischen Streichquartetts.

Als Beethoven 1801 seine erste Streichquartett-Sammlung op. 18 veröffentlicht, hat er schon einiges an Erfahrung im Streichtrio und anderer Kammermusik gesammelt. Das Streichquartett gilt zu dieser Zeit bereits als ein Bereich, der Meistern vorbehalten ist. Obwohl Beethoven in seinen Quartett-Erstlingen noch an Haydn und Mozart anknüpft, stößt er doch schon die Tür zu neuen Ausdrucksbereichen auf.

So wie Beethoven in seinen Quartetten op. 18 Respekt und Verehrung für Haydn und Mozart durchklingen lässt, ist Alexander Zemlinsky bei seinem Opus 3 dem (damals noch lebenden) Altmeister Brahms verpflichtet. Er hat sogar Brahms' Klarinettentrio op. 114 zum Vorbild genommen. Doch zeigt das Werk des 25-jährigen Zemlinsky auch Eigenheiten: Dramatik, große Steigerungswellen und ein Ausloten tonaler Möglichkeiten.

TICKETS | SWR Studio | Tel. 0631/36228 395 51



Ludwig van Beethoven, 1823. Stich von Lazarus G. Sichling nach dem Gemälde von Ferdinand Waldmüller © Breittkopf & Härtel

KOMPONIEREN OHNE ZU HÖREN

SO 1.11.20 | 18 Uhr | GESPRÄCHSRUNDE & MUSIK | SR-Sendesaal Saarbrücken

„Dieser Taube hat die Unendlichkeit gehört.“ (Victor Hugo)
Musikermedizinische und musikwissenschaftliche Aspekte zum Spätwerk
Ludwig van Beethovens

Zum Ausklang des Beethoven-Jahres beleuchten zwei Koryphäen ihrer Fachgebiete das Phänomen Beethoven unter dem Aspekt seines tragischen Hörverlusts. Wie ist es möglich, zu komponieren ohne zu hören?

Gesprächsrunde mit
PROF. DR. MED. DIRK MÜRBE
Leiter der Klinik für Audiologie und Phoniatrie an der Charité Berlin

PROF. DR. THOMAS SEEDORF
Professor für Musikwissenschaft an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe

NIKE KEISINGER Moderation

SALOMÓN ZULIC DEL CANTO Bariton
ULRIKE HEIN-HESSE Violine | **DZAFER DZAFERI** Violine **BENJAMIN RIVINIUS** Viola
TEODOR RUSU Violoncello | **ANDREAS ROTHKOPF** Klavier

JOSEPH HAYDN Klaviertrio C-Dur Hob. XV:27
LUDWIG VAN BEETHOVEN Streichquartett A-Dur op. 18 Nr. 5
LUDWIG VAN BEETHOVEN Lieder (Auswahl)

Eintritt frei!

À LA MEMOIRE

SO 8.11.20 | 11 Uhr | 2. MATINÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

GEORG GRÜN Dirigent | JOHANNA WINKEL Sopran | ANKE VONDUNG Alt
SEBASTIAN KOHLHEPP Tenor | DIETRICH HENSCHER Bass | KAMMERCHOR SAARBRÜCKEN

ANTON WEBERN „Entflieht auf leichten Kähnen“ für gemischten Chor a cappella op. 2
RICHARD STRAUSS „Im Abendrot“ aus „Vier letzte Lieder“ für gemischten Chor a cappella
bearbeitet von Georg Grün
CHARLES KOEHLIN „Chant funèbre à la mémoire des jeunes femmes défuntés“
für gemischten Doppelchor, Orgel und Orchester op. 37
LOUIS THÉODORE GOUVY Requiem für Soli, Chor und Orchester op. 70

Mit Koechlin und Gouvy stehen zwei Komponisten aus der Region auf dem Programm. Koechlin, 1867 geboren, hatte elsässische Wurzeln, Gouvy kam 1819 in dem heutigen Saarbrücker Stadtteil Schafbrücke zur Welt. Beide Komponisten, mit einem Bein in Deutschland, mit dem anderen in Frankreich, wurden viele Jahre lang ignoriert. Dabei sind Koechlin's magische und geheimnisvolle Klangwelten entdeckenswert, ebenso wie Gouvys zwischen französischem und deutschem Stil oszillierende Kompositionen. Hier werden sie im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Saarlandes gewürdigt. Der KammerChor Saarbrücken zählt zu Deutschlands führenden Chören und ist auch international bekannt für seinen unverwechselbaren homogenen und transparenten a cappella Chorklang. Dem Saarländischen Rundfunk ist der KammerChor seit vielen Jahren verbunden und hat in den vergangenen Jahren öfter mit der Deutschen Radio Philharmonie zusammengearbeitet.

KONZERTINFÜHRUNG | 10.15 Uhr
ORCHESTERSPIELPLATZ | 11 Uhr | für Kinder ab 4 Jahren
SENDETERMIN | 11.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

REGERS VERMÄCHTNIS

MI 25.11.20 | 20 Uhr | 2. ENSEMBLEKONZERT SAARBRÜCKEN | SR-Sendesaal

RAINER MÜLLER-VAN RECUM Klarinette | XIANGZI CAO-STAEMMLER Violine
HELMUT WINKEL Violine | BENJAMIN RIVINIUS Viola | MARIO BLAUMER Violoncello

JOSEPH HAYDN Streichquartett G-Dur Hob. III:75
GYÖRGY LIGETI Streichquartett Nr. 1
MAX REGER Klarinettenquintett A-Dur op. 146

Klassik, Moderne, Spätromantik – mehr stilistische Abwechslung lässt sich mit drei Werken kaum erzielen. Und da im dritten Werk noch die Klarinette hinzutritt, verändert sich auch die Klangwelt. Max Regers Klarinettenquintett gehört zu den Lieblingsstücken des DRP-Soloklarinetisten Rainer Müller-van Recum. Es ist das letzte vollendete Werk Regers und gilt als sein musikalisches Vermächtnis.

Selten hat Reger so innig, durchsichtig und elegisch komponiert wie hier. Seine Biographen haben das als stille Resignation – statt wie bis dahin Rebellion – gedeutet. Der 42-jährige Komponist hat hingegen seine allerletzte Produktionsphase, nach dem Umzug nach Jena in eine eigene Villa und ausnahmsweise einige ruhige Monate vor Augen, als Aufbruch zu neuen Ufern gesehen: „Jetzt beginnt der freie, jenaische Stil bei Reger“, bekennt er seinem Freund Karl Straube.

Beim Komponieren des Klarinettenquintetts hat er Mozart und Brahms über die Schulter geschaut – Reger gelingt ein ebenbürtiges Pendant. Die Uraufführung im November 1916 erlebt er nicht mehr.

KONZERTINFÜHRUNG | 19.15 Uhr
SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880



PADEREWSKI | BRAHMS

FR 27.11.20 | 19 Uhr | 2. SOIRÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

JAIME MARTÍN Dirigent | CLAIRE HUANGCI Klavier

IGNACY JAN PADEREWSKI Klavierkonzert a-Moll op. 17

JOHANNES BRAHMS Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

„Glitzernde Virtuosität, gestalterische Souveränität, hellwache Interaktion und feinsinnige Klangdramaturgie“ wird der jungen Pianistin Claire Huangci, Gewinnerin des ersten Preises beim Concours Géza Anda 2018, attestiert. Paderewskis Klavierkonzert a-Moll hat sie bereits mit der Deutschen Radio Philharmonie auf CD eingespielt, nun präsentiert sie es auch dem Publikum. Wie sein polnischer Landsmann Chopin, startete der 1860 geborene Pianist und Komponist Paderewski seine Karriere in Paris, wo sich damals fast der ganze polnische Adel niedergelassen hatte. Nach seiner Ankunft schrieb sein Pianisten-Kollege Alfred Cortot begeistert, in Paris sei ein leuchtender Blitz eingeschlagen: „Hier saß kein Pianist am Klavier, hier hat ein inspirierter Dichter Besitz von der Tastatur genommen“. Und Paderewskis Fürsprecher und Förderer Camille Saint-Saëns erteilte dem a-Moll-Konzert die Absolution: „Da gibt es nichts zu ändern. Sie können es spielen, wann immer Sie wollen.“
Brahms' 2. Sinfonie entstand im Sommer 1877 am Wörthersee. „Da fliegen die Melodien, daß man sich hüten muß, keine zu treten!“, schrieb Brahms voller Begeisterung über den beglückenden Kompositionsprozess an seiner „Pastoralen“.

KONZERTINFÜHRUNG | 18.15 Uhr

SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 zeitversetzt | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880



EXSULTATE, JUBILATE

SO 6.12.20 | 17 Uhr | 1. „SONNTAGS UM 5“ KAISERSLAUTERN | Fruchthalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

CHRISTOPH POPPEN Dirigent | MARIE SMOLKA Sopran | SARAH ROMBERGER Alt
PETR NEKORANEC Tenor | JÓHANN KRISTINSSON Bass | MÄDCHENCHOR AM DOM ZU
SPEYER und SPEYERER DOMSINGKNABEN | MARKUS MELCHIORI und JOACHIM WELLER
Choreinstudierung | MARKUS BROCK Moderation

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385, „Haffner-Sinfonie“
„Exsultate, Jubilate“, Motette für Sopran und Orchester KV 165
„Vesperae solennes de Confessore“ für Soli, Chor, Orchester und Orgel C-Dur KV 339

Die drei Werke dieses weihnachtlichen Konzerts zeichnen auch ein Stück von Mozarts Lebensweg nach: In Mailand, wo er eine Stelle suchte, empfahl sich der 17-Jährige 1773 mit dem hochvirtuosen „Exsultate, Jubilate“ für einen feierlichen Gottesdienst in der Theatinerkirche. Gesangstechnisch konnte er in die Vollen greifen, denn diese jubelnde Feier der Gottesmutter Maria wurde vom berühmten Kastraten Rauzzini gesungen. Sieben Jahre später erklangen seine „Vesperae“ im Salzburger Dom. Genial verknüpfte er in den fünf Psalmen die barocke kontrapunktische Tradition mit dem melodischen Charme der Wiener Klassik. Atemberaubend daraus der berühmte Satz „Laudate Dominum“. Auch nachdem Mozart nach Wien übersiedelt war, mochte man in Salzburg auf seine Musik zu festlichen Anlässen nicht verzichten. Und so entstand für den reichen Salzburger Kaufmann Sigmund Haffner zu dessen Erhebung in den Adelsstand 1782 die „Haffner-Sinfonie“. „Das erste Allegro muss recht feurig gehen, das letzte so geschwind, als es möglich ist.“ Ein einziger Rausch also mit opernhafte Momenten. Am Pult: Christoph Poppen, Gründungs-Chefdirigent der Deutschen Radio Philharmonie.

TICKETS | Tourist-Information | Tel. 0631/365 23 17



INKINEN | PROKOFJEW

SA 12.12.20 | 18 Uhr | GASTKONZERT METZ | Arsenal
SO 13.12.20 | 11 Uhr | 3. MATINÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
PIETARI INKINEN Dirigent | ERMIR ABESHI Violine

JEAN SIBELIUS „Die Okeaniden“ op. 73
PETER TSCHAIKOWSKY Violinkonzert D-Dur op. 35
SERGEJ PROKOFJEW Suite aus dem Ballett „Romeo und Julia“

Nach seinem gescheiterten Eheversuch war Tschaikowsky 1877 an den Genfer See geflüchtet, wo er nach stürmischen Zeiten Ruhe suchte. Dort entstand sein Violinkonzert. Bei den Zeitgenossen stieß es zunächst auf Unverständnis, heute ist es eines der populärsten Werke der Klassik überhaupt. Der ursprünglich vorgesehene Solist sagte wegen unüberwindbarer Schwierigkeiten ab, und als es erst 1881 in Wien uraufgeführt werden konnte, polterte die Kritik gehässig, man könne es förmlich „stinken hören“. Der Solist der Uraufführung, Adolf Brodsky, ließ sich nicht beirren. Melancholie und überschäumende Lebensfreude, Eleganz und Virtuosität machten für ihn den Reiz des Werks aus. Kein Wunder, dass sich Ermir Abeshi, Konzertmeister der Deutschen Radio Philharmonie, dieses Werk für sein solistisches Debüt mit „seinem“ Orchester ausgewählt hat.

KONZERTEIFÜHRUNG 13.12.20 | 10.15 Uhr
ORCHESTERSPIELPLATZ 13.12.20 | 11 Uhr | für Kinder ab 4 Jahren
SENDETERMIN | 13.12.20 | 11.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

VERANSTALTER 12.12.20 | Cité Musical Metz
TICKETS 12.12.20 | Billeterie Metz | Tel. 0033/387 74 16 16
TICKETS 13.12.20 | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

SACKBUT UND BAROCKPOSAUNE

MI 16.12.20 | 20 Uhr | 3. ENSEMBLEKONZERT SAARBRÜCKEN | Schlosskirche

FABRICE MILLISCHER und GUILHEM KUSNIEREK Barockposaune | ELISABETH WOLL Barockcello
ERI TAKEGUCHI Orgel und Cembalo | MICHAEL GÄRTNER Schlagzeug

Werke für Renaissance- und Barockposaune(n) von John Dowland, Diego Ortiz, Francisco Correa de Arauxo, Dario Castello, Giovanni Battista Fontana, Andrea Falconieri, Antonio Bertali u. a.

Die moderne Posaune ist ein Kind des 19. Jahrhunderts, das erst nach 1850 allmählich in den Orchestern heimisch wurde. Davor waren jahrhundertlang Instrumente im Einsatz, die wir heute „Barockposaunen“ oder – in Frankreich – „saqueboutes“ nennen. Sie sind enger mensuriert und haben ein flacheres Mundstück und einen kleineren Schalltrichter, ihr Klang ist schlanker und klarer.

Im Frühbarock sind, vor allem in Italien, eine ganze Reihe virtuoser Werke für Solo-Posaune entstanden. Einige davon bilden den zweiten Teil des Konzerts, im ersten Teil durchstreifen die Musikerinnen und Musiker auf dem Weg von der Renaissance zum Barock mehrere europäische Länder.

KONZERTEIFÜHRUNG | 19.15 Uhr
SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880



WEIHNACHTSORATORIUM FÜR KINDER

SA 19.12.20 | 16 Uhr | FAMILIENKONZERT KAISERSLAUTERN | SWR Studio
SO 20.12.20 | 10 Uhr und 12 Uhr | FAMILIENKONZERT SAARBRÜCKEN | SR-Sendesaal

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
CHRISTIAN VON BLOHN Dirigent | JUDITH BRAUN Alt | HELMUT WINKEL Tenor
MARKUS JAURSCH Bass | ROLAND KUNZ Erzähler | COLLEGIUM VOCALE BLIESKASTEL

MICHAEL GUSENBAUER Bachs „Weihnachtsoratorium“ für Kinder

„Als Orchestermusiker“, so Michael Gusenbauer, „kommt man des Öfteren in den Genuss, das Bachsche ‚Weihnachtsoratorium‘ zu musizieren. Immer wieder finden sich dann im Publikum leuchtende Kinderaugen von kleinen Konzertbesuchern, die mit den schönsten Erwartungen in das Konzert gekommen sind und dieses – schon lange schlafend – auf dem Arm der Eltern wieder verlassen. Und so ist in mir nach und nach die Idee gereift, eine kindgerechte Fassung des ‚Weihnachtsoratoriums‘ von Johann Sebastian Bach zu schreiben.

Kinder brauchen Geschichten, und Kinder wollen wissen, was denn da auf der Bühne so alles zu sehen und – vor allem – zu hören ist. Deshalb habe ich bei Bach die wichtigsten und anschaulichsten Passagen aus dem Originalwerk ausgesucht. Versehen mit einer vom Erzähler vorgetragenen Geschichte, die vom Christkind und der Weihnachtsgeschichte handelt.“

Für Kinder ab 4 Jahren

SENDETERMIN 20.12.20 | 11.04 Uhr | SR 2 zeitversetzt | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS 19.12.20 | SWR Studio Kaiserslautern | Tel. 0631/36228 395 53

TICKETS 20.12.20 | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

Himmelsgewölbe der Basilika Notre-Dame de Fourvière, Lyon
© Werner Richner





SILVESTER | NEUJAHR

DO 31.12.20 | 17 Uhr | SILVESTERKONZERT KAISERSLAUTERN | Fruchthalle
FR 1.1.21 | 18 Uhr | SWR4 NEUJAHRSKONZERT MAINZ | Gutenbergsaal Rheingoldhalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

PIETARI INKINEN Dirigent | ELISABETH KULMAN Mezzosopran | JULIAN STECKEL Violoncello
ROLAND KUNZ Moderation 31.12.20 | MICHAEL MÜNKNER Moderation 1.1.21

PAUL DUKAS „L'apprenti sorcier“ („Der Zauberlehrling“)

GEORGES BIZET „Carmen“ – Ausschnitte

JOHANN STRAUSS „Die Fledermaus“ – Ouvertüre

PETER TSCHAIKOWSKY „Pezzo Capriccioso“ für Violoncello und Orchester h-Moll op. 62

FRIEDRICH HOLLAEENDER „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“

aus: „Der blaue Engel“, arrangiert von Tscho Theissing

EMIL NIKOLAUS VON REZNICEK „Donna Diana“ – Ouvertüre

MICHAEL JARY „Davon geht die Welt nicht unter“, arrangiert von Tscho Theissing

MICHAEL JARY „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n“ aus: „Die große Liebe“,
arrangiert von Tscho Theissing

THEO MACKEBEN „Nur nicht aus Liebe weinen“ aus: „Es war eine rauschende Ballnacht“,
arrangiert von Tscho Theissing

Die gekonnte Mischung aus Klassik-Hits und Schlagern der 30er und 40er Jahre macht den Reiz dieses unkonventionellen Jahreswechselprogramms aus – kein Wunder, ist doch die Protagonistin die außergewöhnliche, genreüberschreitende österreichische Sängerin Elisabeth Kulman, in dieser Saison auch „Artist in Residence“ der Deutschen Radio Philharmonie.

„Es passt alles bei dieser unangepassten Künstlerin“, schrieb die Kritik. Und obendrein ist sie eine fesselnde Darstellerin, ob sie nun Marlene Dietrichs verführerisches Lied aus dem Film „Der blaue Engel“ oder Zarah Leanders Filmschlager „Nur nicht aus Liebe weinen“ neu und hintergründig interpretiert.

SENDETERMIN 31.12.20 | 17.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

SENDETERMIN 1.1.21 | 20 Uhr | SWR4 zeitversetzt

TICKETS 31.12.20 | Tourist-Information | Tel. 0631/365 23 17

VERANSTALTER 1.1.21 | SWR4

TICKETS 1.1.21 | Hotline | 0180/605 04 00

DRP PUR

DO 7.1.21 | 13 Uhr | 3. „À LA CARTE“ KAISERSLAUTERN | SWR Studio
FR 8.1.21 | 20 Uhr | 3. STUDIOKONZERT SAARBRÜCKEN | SR-Sendesaal

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
SABINE FALLENSTEIN Moderation (7.1.21)

Das genaue Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Bis ins 20. Jahrhundert hinein dirigierten noch Kapellmeister die meisten großen Orchester. Sie erstellten routinemäßig eigene Kompositionen und Musikbearbeitungen für ihr Ensemble. Erst mit der Entwicklung des großen Orchesters, das Partituren der Romantik bewältigen musste, brauchte man Dirigenten nach heutigem Zuschnitt, also Dirigenten mit musikalischer Gestaltungshoheit. Umso reizvoller ist es für Musiker heute, zu ihren „Ursprüngen“, nämlich dem Musizieren ohne Dirigenten zurückzukommen, also ein selbstbestimmtes Musizieren zu pflegen.

MITTAGESSEN 7.1.21 | 12 Uhr | Reservierung beim Ticketkauf erforderlich
KONZERTEINFÜHRUNG 8.1.21 | 19.15 Uhr

SENDETERMIN 7.1.21 | 13.05 Uhr | SWR2 live
SENDETERMIN 8.1.21 | 20.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS 7.1.21 | Tourist-Information | Tel. 0631/365 23 17
TICKETS 8.1.21 | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

SWR JUNGE OPERNSTARS

SA 16.1.21 | 19 Uhr | KONZERT LANDAU | Jugendstil-Festhalle
SO 17.1.21 | 17 Uhr | 2. „SONNTAGS UM 5“ KAISERSLAUTERN | Fruchthalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
ENRICO DELAMBOYE Dirigent | MARKUS BROCK Moderation

Die Sängerinnen und Sänger sowie das Programm werden erst kurz vor dem Konzert bekannt gegeben.

Seit 2004 werden jedes Jahr drei junge Sängerinnen und Sänger zu „SWR Junge Opernstars“ eingeladen. Inzwischen haben fast 100 Nachwuchstalente der Extraklasse an dem Wettbewerb teilgenommen und zum Teil Weltkarriere gemacht. Die Kandidaten, meist bereits mit internationalen Preisen ausgezeichnete Gesangssolisten und im Engagement an großen Opernhäusern, konzertieren in vielen Ländern dieser Welt: Junge Opernstars auf dem Weg nach oben wetteifern wieder um den Publikumspreis „Emmerich Smola Förderpreis“. Im Preisträgerkonzert in Kaiserslautern am folgenden Tag haben die Gewinner noch einmal die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Der Preis der letzten Wettbewerbsausgabe 2020 ging an den Bariton Bongani J Kubheka und die Sopranistin Theresa Pils, die zusätzlich auch den erstmals verliehenen DRP-Orchesterpreis und das damit verbundene Konzertengagement bei der DRP gewann.

SENDETERMIN | Eine Produktion des SWR Fernsehens
Live-Videostream am 16.1.21 unter SWRclassic.de und drp-orchester.de

VERANSTALTER 16.1.21 | Stadtholding Landau
TICKETS 16.1.21 | Bürgerbüro | Tel. 06341/138 302
TICKETS 17.1.21 | Tourist-Information | Tel. 0631/365 23 17





FRAGMENTS D'AMOUR

FR 22.1.21 | 19 Uhr | 3. SOIRÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

PIETARI INKINEN Dirigent | ANDREAS SCHOLL Countertenor | CAROLINA EYCK Theremin
WDR-RUNDFUNKCHOR | NICOLAS FINK Einstudierung

JEAN SIBELIUS Sinfonie Nr. 4 a-Moll op. 63

ROLAND KUNZ „VOIX“, Fragments d'amour für Countertenor, Theremin, gemischten Chor
und Orchester auf Worte von Agnès Rouzier, orchestriert von Frank Zabel
Uraufführung, Auftragswerk der Deutschen Radio Philharmonie

„Ich war beeindruckt und inspiriert zugleich von Agnès Rouziers Gedankensplittern –
aufgewühlt, tief emotional, verzweifelt, wirr, lyrisch und rau. In einer tonalen, mitunter
angerauten, oft epischen und ‚liebestrunkenen‘ Tonsprache führe ich französische Originalworte
der Patentochter von Antoine de Saint-Exupéry und deren deutsche Übersetzung zusammen“,
so Roland Kunz über sein neues Chor-Orchesterwerk.

Aufgewühlt und aufwühlend ist auch die 4. Sinfonie von Jean Sibelius. Sie wird gerne
avantgardistisch genannt, alleine schon deshalb, weil sie aus einer Keimzelle, dem Tritonus,
entwickelt wurde. Sie entstand in den Jahren 1909 bis 1911. Sibelius war zu diesem Zeitpunkt
schwer krank und wusste nicht, ob er jemals wieder gesunden würde. Kommt daher der
tragische, ja düstere Grundton des Werks?

KONZERTEIFÜHRUNG | 18.15 Uhr

SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 zeitversetzt | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880



GWILDIS PHILHARMONISCH

FR 29.1.21 | 20 Uhr | SR 3 KONZERT SAARBRÜCKEN | Congresshalle

STEFAN GWILDIS – Live und Philharmonisch

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

GERT JAN VAN DEN DOLDER Dirigent | TOBIAS NEUMANN Piano | MIRKO MICHALZIK Gitarre

ACHIM RAFAIN Bass | MARTIN LANGER Schlagzeug | JÖRG ACHIM KELLER Arrangements

„Best of – live und philharmonisch“ ist ein orchestrierter Rückblick auf mehr als dreißig Jahre musikalischen Schaffens von Stefan Gwildis. Zwölf Alben hat der umtriebige Tausendsassa aus Hamburg, Pionier der deutschsprachigen Soulmusik, mittlerweile veröffentlicht. In der ganzen Republik präsentiert er sein „Best of“-Programm, mal in intimer Atmosphäre und mal mit einem kompletten Sinfonieorchester.

Ob tanzbare Uptempo-Nummer oder souliger Gwildis-Evergreen, ob ein Latin-Kracher wie „Naja Naja“ oder das von Bill Withers entlehnte „Allem Anschein nach bist Du’s“ – die knisternde Atmosphäre sprüht und klingt aus jedem Ton. Bei diesem Programm jagt ein musikalischer Leckerbissen den anderen, ob deutschsprachige internationale Soulnummern oder eigens für Gwildis komponierte Stücke.

SENDETERMIN | Ostermontag, 5.4.21 | SR 3 Saarlandwelle | 14 Uhr

TICKETS | Ticket-Regional.de | Hotline | Tel. 0651/97 90 777

AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU

MI 3.2.21 | 20 Uhr | 2. ENSEMBLEKONZERT FORBACH | Burghof Forbach

SO 7.2.21 | 11 Uhr | 2. ENSEMBLEKONZERT KAISERSLAUTERN | SWR Studio

BRITTA JACOBS Flöte | SUSANNE WINKLER Flöte | VEIT STOLZENBERGER Oboe

N.N. Oboe | RAINER MÜLLER-VAN RECUM Klarinette | STEFAN ZIMMER Klarinette

XIAO-MING HAN Horn | BENOÎT GAUSSE Horn | ZEYNEP AYAYDINLI Fagott

SAYURI SUGAWARA Fagott | GABI SZARVAS Moderation (7.2.21)

FRANZ LACHNER Bläseroktett B-Dur op. 156

ENDRE SZERVÁNSZKY Bläserquintett Nr. 1 (1953)

GEORGE ENESCU Dixtuor für Bläser D-Dur op. 14

Von der Quelle bis zum Delta schlängelt sich die Donau durch alte Kulturlandschaften und berühmte Musikmetropolen wie Wien und Budapest. Zahllose Musiker und Komponisten bringen dort über Jahrhunderte die Welt zum Klingen. Franz Lachner, in einem kleinen Donaustädtchen geboren, gehört in seiner Jugend dem Schubert-Kreis an und studiert Kontrapunkt beim selben Lehrer wie Franz Schubert. Die Wiener Zeit hat ihn geprägt, auch als er längst als Hofkapellmeister das Musikleben in München mitbestimmt. Der rumänische Nationalkomponist George Enescu, ein musikalisches Wunderkind, hat bei Geigen-Koryphäen in Wien studiert. Endre Szervánszky lehrt in Budapest viele Jahre am Konservatorium (und gehört in den Jahren nationalsozialistischer Diktatur der Widerstandsbewegung an). Alle drei Komponisten, so unterschiedlich sie auch sein mögen, eint ihr offenes Ohr für die Volksmusik der Donauländer – das lässt sich an so mancher Melodie heraushören.

TICKETS 3.2.21 | Centre d'Animation Culturelle Forbach | Tel. 0033/387 293050

TICKETS 7.2.21 | SWR Studio | Tel. 0631/36228 395 51

STARKE FRAUEN | ELISABETH KULMAN

FR 5.2.21 | 20 Uhr | SINFONIEKONZERT KAISERSLAUTERN | Fruchthalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

KRISTJAN JÄRVI Dirigent | ELISABETH KULMAN Mezzosopran

GERALD PREINFALK Klarinette, Saxophon

KRISTJAN JÄRVI „Aurora“, Fassung für Orchester

CAMILLE SAINT-SAËNS „Mon cœur s'ouvre à ta voix“ aus „Samson et Dalila“ op. 47

COLE PORTER „I hate men“ aus „Kiss me, Kate“

CAMILLE SAINT-SAËNS Bacchanale aus „Samson et Dalila“ op. 47

MODEST MUSSORGSKY „Gopak“ (Hochzeitstanz), bearbeitet von Tscho Theissing

DUKE ELLINGTON „Solitude“, bearbeitet von Morton Gould

REZSŐ SERESS „Gloomy Sunday“

EMMERICH KÁLMÁN „Höre ich Zigeunergeigen“ aus „Gräfin Mariza“

bearbeitet von Tscho Theissing

PETER TSCHAIKOWSKY Suite aus „Schneeflöckchen“ op. 12, bearbeitet von Kristjan Järvi

Von zärtlicher Liebe bis zu leidenschaftlichen Mordgelüsten – kein emotionaler Höhenflug und kein menschlicher Abgrund ist Elisabeth Kulman, in dieser Saison „Artist in Residence“ der Deutschen Radio Philharmonie, fremd. Mit Einfühlungsgabe und einer gesunden Portion Humor nimmt sie ihr Publikum mit auf eine abenteuerliche Achterbahnfahrt der Gefühle. Dabei leiht sie ihre betörende Stimme so unterschiedlichen Frauenfiguren wie Saint-Saëns' Dalila, Cole Porters Kate oder Emmerich Kálmáns Gräfin Mariza mit dem Lied „Höre ich Zigeunergeigen“. Der rote Faden: die Liebe in all ihren Schattierungen! Und wer könnte bei diesem Ritt durch die Zeiten ein besserer Begleiter sein als Kristjan Järvi, der ebenso wie die Kulman das Spiel mit den Stilen liebt.

KONZERTINFÜHRUNG | 19.15 Uhr

SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | Tourist-Information | Tel. 0631/365 23 17





METROPOLIS

FR 12.2.21 | 19 Uhr | STUMMFILMKONZERT | Weltkulturerbe Völklinger Hütte

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
FRANK STROBEL Dirigent

Stummfilm von Fritz Lang von 1927 in der restaurierten vollständigen Fassung von 2010
Filmmusik: Gottfried Huppertz

Der Film „Metropolis“, eines der bedeutendsten Werke der Filmgeschichte, lag bis zur sensationellen Entdeckung des fehlenden Teils in Argentinien nur gekürzt und verstümmelt vor. In der vollständigen Fassung wurde er 2011 erstmals gezeigt. Schauplatz dieses monumentalen Stummfilms des deutschen Expressionismus ist eine futuristische Großstadt mit ausgeprägter Zweiklassengesellschaft. „Metropolis“ ist der erste Science-Fiction-Film in Spielfilmlänge und einer der teuersten Filme der damaligen Zeit.

Die Musik komponierte Gottfried Huppertz 1926 im Auftrag der Ufa für ein 66-köpfiges Sinfonieorchester. Sie ist integraler Bestandteil des Films und entstand in Zusammenarbeit des Komponisten mit der Drehbuchautorin Thea von Harbou und Fritz Lang zum Teil schon während der Dreharbeiten. Die Musik „durchleuchtet quasi von innen die filmische Handlung, sie gestaltet ihre Dynamik und Dramatik, zeichnet leitmotivisch Figuren und entwickelt musikalische Parallelhandlungen. Das Ganze im Duktus spätromantischer Sinfonik.“
(Nina Goslar)

in Zusammenarbeit mit der Europäischen FilmPhilharmonie

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

GRINGOLTS | PAGANINI

DO 25.2.21 | 13 Uhr | 4. „À LA CARTE“ KAISERSLAUTERN | SWR Studio

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

VALENTIN URYUPIN Dirigent | ILYA GRINGOLTS Violine

BARBARA SEELINGER Rezitation | SABINE FALLENSTEIN Moderation

NICCOLÒ PAGANINI Violinkonzert Nr. 1 op. 6 (Fassung in Es-Dur)

„Expressiver, kompromissloser als Gringolts kann man kaum Geige spielen“ – schrieb die Süddeutsche Zeitung. Der russische Geiger, Schüler von Itzhak Perlman, gewann in jungen Jahren den Internationalen „Premio Paganini“ und faszinierte mit einer atemberaubenden Aufnahme von Paganinis 24 Capricen. Nicht weniger Anforderungen stellt Paganinis zirkusartiges 1. Violinkonzert von 1817/1818 an den Solisten: „An den schwierigsten Stellen scherzt er mit all jenen Griffen, die keine andere Hand wagen würde, in der Zartheit wird er zu einem unwiderstehlichen Verführer ... schlägt jedes Hindernis nieder, jede Begrenzung und erträgt keine Gesetze“, so eine zeitgenössische Kritik.

Im Rahmen des Literaturfestivals Kaiserslautern

MITTAGESSEN | 12 Uhr | Reservierung beim Ticketkauf erforderlich

SENDETERMIN | 13.05 Uhr | SWR2 live

TICKETS | Tourist-Information | Tel. 0631/365 23 17

URYUPIN | BRAHMS

FR 26.2.21 | 20 Uhr | 4. STUDIOKONZERT SAARBRÜCKEN | SR-Sendesaal
SA 27.2.21 | 19.30 Uhr | KARLSRUHER MEISTERKONZERTE | Konzerthaus
SO 28.2.21 | 19.30 Uhr | MAINZER MEISTERKONZERTE | Kurfürstliches Schloss

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

VALENTIN URYUPIN Dirigent | ILYA GRINGOLTS Violine

JÖRG WIDMANN „Insel der Sirenen“ für Solovioline und Streichorchester (1997)

NICCOLÒ PAGANINI Violinkonzert Nr. 1 op. 6 (Fassung in Es-Dur)

JOHANNES BRAHMS Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Jörg Widmanns „Insel der Sirenen“ von 1997 basiert, so der Komponist, „auf dem Mythos der Sirene, eine faszinierende Figur, die meiner Ansicht nach viel mit Musik zu tun hat.“ Über die Entstehung der dritten Sinfonie von Brahms ist wenig bekannt – nur, dass er sie im Sommer 1883 in Wiesbaden fertigstellte. Noch vor der sehr erfolgreichen Uraufführung in Wien spielte Brahms die Dritte Antonín Dvořák am Klavier vor. Der schrieb begeistert an den Verleger Simrock: „Ich sage und übertreibe nicht, dass dieses Werk seine beiden ersten Sinfonien überragt; wenn auch nicht vielleicht an Größe und mächtiger Konzentration – so aber gewiß an Schönheit! Es ist eine Stimmung drin, wie man sie bei Brahms nicht oft findet! Welch herrliche Melodien sind da zu finden! Es ist lauter Liebe und das Herz geht einem dabei auf ...“ Spannend, welchen Blick der junge russische Dirigent Valentin Uryupin, Gewinner des internationalen Dirigentenwettbewerbs Sir Georg Solti 2017, und zum zweiten Mal zu Gast bei der Deutschen Radio Philharmonie, auf diese Sinfonie hat.

KONZERTEINFÜHRUNG 26.2.21 | 19.15 Uhr

SENDETERMIN 26.2.21 | 20.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS 26.2.21 | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

VERANSTALTER 27.1.21 | Karlsruhe Klassik – Die Agentur

TICKETS 27.2.21 | Karlsruhe Klassik | Tel. 0721/384 8686

VERANSTALTER 28.1.21 | Mainz Klassik – Die Agentur

TICKETS 28.2.21 | Mainz Klassik | Tel. 06249/80 57 774



ACHT CELLI

MI 3.3.21 | 20 Uhr | 4. ENSEMBLEKONZERT SAARBRÜCKEN | Alte Kirche

DIE CELLOGRUPPE DER DEUTSCHEN RADIO PHILHARMONIE

LISA STRÖCKENS Sopran und Rezitation

Kompositionen und Bearbeitungen für Cello-Ensemble von Joseph Haydn, Richard Wagner, Giuseppe Verdi, Edward Elgar, Heitor Villa-Lobos, Joseph Jongen, Arvo Pärt, Ernst Krenek und Leroy Anderson

Hin und wieder kommen in den Ensemblekonzerten ganze Instrumentengruppen unseres Orchesters zusammen. In diesem Konzert führt die Cellogruppe der Deutschen Radio Philharmonie in einem Programm aus Originalwerken und Bearbeitungen die immense Klang- und Ausdruckspalette des Violoncellos vor.

Die ältesten Stücke stammen von Joseph Haydn, der unzählige Werke für das Baryton komponiert hat – das seltene Streichinstrument in Tenor/Basslage wurde von Haydns langjährigem Dienstherrn, Fürst Esterházy, gespielt. Und nicht fehlen dürfen die „Bachianas Brasileiras“ Nr. 5 von Heitor Villa-Lobos mit ihrer unsterblich schönen Cantilena – ein Paradestück für die junge Saarbrücker Sopranistin Lisa Ströckens.

SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

ELISABETH KULMAN | ELGAR

SO 14.3.21 | 11 Uhr | 4. MATINÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

JAMIE PHILLIPS Dirigent | ELISABETH KULMAN Mezzosopran

HENRY PURCELL „Funeral Music for Queen Mary“

in der Bearbeitung für Bläser, Percussion, Klavier und Harfe von Steven Stucky

EDWARD ELGAR „Sea Pictures“ für Mezzosopran und Orchester op. 37

EDWARD ELGAR Sinfonie Nr. 2 Es-Dur op. 63

„Ich denke, dass Musik in der Luft ist, sie ist allgegenwärtig, die Welt ist voll davon und man nimmt sich einfach so viel, wie man davon braucht.“ Das war das Motto Edward Elgars, dem nach Purcell wohl bekanntesten englischen Komponisten. Heute kennt man ihn vor allem wegen seiner mitreißenden patriotischen Orchestermärsche. 1899 komponierte Elgar im Auftrag des Norwich Festivals seine „Sea Pictures“, einen Liederzyklus über Meeresgedichte – ausdrucksvolle Tongemälde voller Sinnlichkeit, die Elisabeth Kulman in einer weiteren Facette ihres Könnens präsentieren.

Die Arbeit an seiner 2. Sinfonie, dem verstorbenen König Edward VII. gewidmet, beendete Elgar 1911 und stellte ihr ein Zitat des Dichters Shelley voran: „Selten, selten nahst du dich, Geist der Seligkeit“. Aber genau diesen wollte er beschwören in überschwänglicher Tonsprache: „Der Geist des ganzen Werkes soll hohe und reine Freude sein.“

KONZERTEINFÜHRUNG | 10.15 Uhr

ORCHESTERSPIELPLATZ | 11 Uhr | für Kinder ab 4 Jahren

SENDETERMIN | 11.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880



INKINEN | DVOŘÁK

DO 18.3.21 | 19.30 Uhr | GASTKONZERT SAARLOUIS | Theater am Ring
SO 21.3.21 | 17 Uhr | 3. „SONNTAGS UM 5“ KAISERSLAUTERN | Fruchthalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

PIETARI INKINEN Dirigent | SERGEY KHACHATRYAN Violine

MARKUS BROCK Moderation (21.3.21)

JEAN SIBELIUS „Pan und Echo“ op. 53

MAX BRUCH Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26

ANTONÍN DVOŘÁK Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95, „Aus der Neuen Welt“

Antonín Dvořák, Schöpfer des tschechischen Nationalstils in der Musik, wurde mit 51 Jahren zum Direktor der New Yorker Musikhochschule berufen, um auch den Amerikanern eine eigene Nationalmusik zu geben. So entstand seine 9. Sinfonie. Inspirieren ließ sich der heimwehgeplagte Komponist dabei auch von afrikanischen und indianischen Melodien, ohne sie jedoch zu zitieren. Mit Dvořáks Neunter wird die Gesamteinspielung seiner Sinfonien durch die Deutsche Radio Philharmonie fortgesetzt.

Ein melancholisches Stück voller Sehnsucht ist Max Bruchs romantisches 1. Violinkonzert. Seit seiner Uraufführung 1866 ist es mit den herrlichen, eingängigen Melodien und der delikaten Orchestrierung so erfolgreich, dass man darüber Bruchs andere Werke vergessen hat. Pietari Inkinen bietet seinem Publikum in dieser Saison eine ganze Reihe von kleineren und hierzulande recht unbekanntem sinfonischen Stücken seines Landsmanns Sibelius, darunter auch das Tanzintermezzo „Pan und Echo“.

KONZERTEINFÜHRUNG 18.3.21 | 18.45 Uhr

VERANSTALTER 18.3.21 | Stadt Saarlouis, Kulturamt

TICKETS 18.3.21 | Hotline | Tel 06831/168 9000

TICKETS 21.3.21 | Tourist-Information | Tel. 0631/365 23 17



DRP & LJO SAAR

FR 9.4.21 | 20 Uhr | SONDERKONZERT SAARBRÜCKEN | Congresshalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
LANDES-JUGEND-SYMPHONIE-ORCHESTER SAAR
PIETARI INKINEN Dirigent | THOMAS KELLER Tuba

RICHARD WAGNER Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“
ARILD PLAU Konzert für Tuba und Streichorchester
GUSTAV MAHLER Sinfonie Nr. 1 D-Dur, „Titan“

Erstmals präsentieren DRP und LJO Saar gemeinsam ein großes sinfonisches Programm. Die Leitung dieses Kooperationskonzerts mit dem Landesmusikrat Saar hat Chefdirigent Pietari Inkinen, der mit diesem besonderen Projekt – Jugendliche neben professionellen Musikern, „side by side“ – junge Musiker motivieren und fördern will. Zu den zwei jährlichen Arbeits- und Konzertphasen des LJO Saar werden Instrumentalisten im Alter von 14 bis etwa 20 Jahren eingeladen, die sich zuvor in einem Probespiel qualifiziert haben. Musikerinnen und Musiker der DRP engagieren sich dabei regelmäßig als Dozenten und geben ihre Erfahrungen an die Nachwuchstalente weiter. In diesem Konzert sitzen sie nun zum ersten Mal am selben Pult!

Der gebürtige Saarländer Thomas Keller studierte an der Hochschule für Musik Saar, war Bundespreisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, ist heute Solo-Tubist an der Berliner Staatsoper unter Chefdirigent Daniel Barenboim und Mitglied des Lucerne Festival Orchestra.

KONZERTEINFÜHRUNG | 19.15 Uhr

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

INKINEN | MÖNKEMEYER

FR 16.4.21 | 20 Uhr | SINFONIEKONZERT KAISERSLAUTERN | Fruchthalle
SO 18.4.21 | 11 Uhr | 5. MATINÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
PIETARI INKINEN Dirigent | NILS MÖNKEMEYER Viola

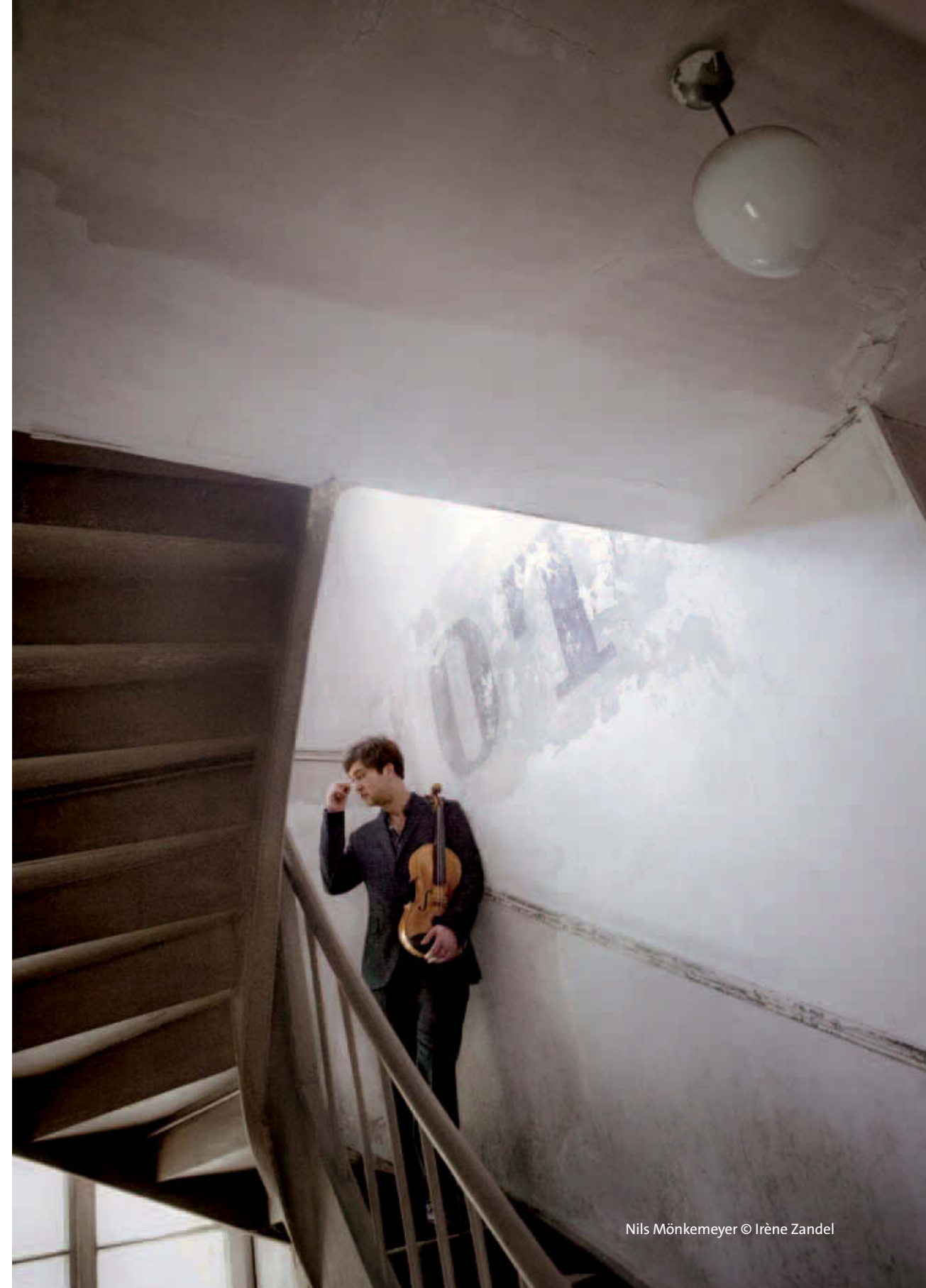
JEAN SIBELIUS „Historische Szenen“, Suite Nr. 2 op. 66
BÉLA BARTÓK Konzert für Viola und Orchester
ANTONÍN DVOŘÁK Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Künstlerische Brillanz und innovative Programmgestaltung sind das Markenzeichen, mit dem Nils Mönkemeyer sich in kurzer Zeit als einer der international erfolgreichsten Bratschisten profiliert und der Bratsche zu enormer Aufmerksamkeit verholfen hat. Er spielt das Bartók-Konzert, eines der wichtigsten Violakonzerte des 20. Jahrhunderts, doch leider konnte der Komponist es nicht fertigstellen. Tibor Serly fügte schließlich die Skizzen zusammen und orientierte sich bei der Orchestrierung auch an einem Brief Bartóks an den Bratschisten William Primrose, für den er das Konzert komponiert hatte: „Die Instrumentation wird ziemlich transparent werden ... Auch der dunklere, maskuline Charakter Ihres Instruments hat das Werk mitgeprägt.“ Das Konzert ist Teil einer Bartók-Reihe der Deutschen Radio Philharmonie – wie auch Dvořáks melancholisch-herbe 7. Sinfonie Teil der Dvořák-Gesamteinspielung ist. „Meine Sinfonie soll so ausfallen, dass sie die Welt bewegt – nichts weniger!“, schrieb der Tscheche selbstbewusst.

KONZERTINFÜHRUNG 16.4.21 | 19.15 Uhr
KONZERTINFÜHRUNG 18.4.21 | 10.15 Uhr

ORCHESTERSPIELPLATZ 18.4.21 | 11 Uhr | für Kinder ab 4 Jahren
SENDETERMIN 18.4.21 | 11.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS 16.4.21 | Tourist-Information | Tel. 0631/365 23 17
TICKETS 18.4.21 | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880



KAMMERMUSIK AUS POLEN

MI 28.4.21 | 20 Uhr | 5. ENSEMBLEKONZERT SAARBRÜCKEN | Moderne Galerie

BRITTA JACOBS Flöte | VEIT STOLZENBERGER Oboe | RAINER MÜLLER-VAN RECUM Klarinette
ZEYNEP AYAYDINLI Fagott | XIAO-MING HAN Horn | MARGARETE ADORF Violine
DZAFER DZAFERI Violine | JUSTYNA SIKORSKA Viola | MIN-JUNG SUH-NEUBERT Violoncello

ANDRZEJ KURYLEWICZ „Blow the wind“
WITOLD LUTOSŁAWSKI Trio für Oboe, Klarinette und Fagott
ZBIGNIEW BARGIELSKI „Butterfly cage“ für Holzbläserquintett
GRAŻYNA BACEWICZ Streichquartett Nr. 4

Die Musik unseres Nachbarlandes Polen ist hierzulande erstaunlich wenig präsent. Die Polonaisen und Walzer des ausgewanderten Chopin kennt natürlich jeder, doch bei Komponisten wie Wieniawski, Moniuszko und Szymanowski sind schon die korrekte Aussprache und Schreibweise der Namen eine Herausforderung.

Noch mehr breitet sich die musikalische Terra incognita Polen im 20. Jahrhundert aus. Lediglich Witold Lutosławski hat indirekt mit der Titelmelodie des ZDF-Magazins (aus dem „Konzert für Orchester“) in den 70er und 80er Jahren ein Millionenpublikum erreicht. Dabei haben die vielen polnischen Musikerpersönlichkeiten zwischen und nach den Weltkriegen Großes geleistet. Eine der vielseitigsten ist Grażyna Bacewicz. Sie komponierte nicht nur, sondern war auch eine hervorragende Geigerin (Schülerin von Carl Flesch), schrieb Romane und unterrichtete am Warschauer Konservatorium.

KONZERTEINFÜHRUNG | 19.15 Uhr
SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

AUS DER NEUEN WELT

SA 1.5.21 | 18 Uhr | GASTKONZERT BADEN-BADEN | Festspielhaus

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
PIETARI INKINEN Dirigent

LEONARD BERNSTEIN Ouvertüre zu „Candide“
JOHN WILLIAMS Themen aus „Jurassic Park“, Hedwig’s Theme aus „Harry Potter“,
The Raiders March aus „Jäger des verlorenen Schatzes“
LEONARD BERNSTEIN „Symphonic dances“ aus „West Side Story“
ANTONÍN DVOŘÁK Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95, „Aus der Neuen Welt“

Bis Ende des 19. Jahrhunderts gab es in den USA keine eigenständige klassische Nationalmusik. Und so wurde Antonín Dvořák, dem es gelungen war, einen auf böhmisch-mährischem Humus gewachsenen Musikstil zu schaffen, 1895 als Dozent an das National Conservatory in New York berufen, um dort seinen amerikanischen Kollegen den Weg zu einer eigenen Musik zu weisen. Wie das gehen kann, nämlich auf der Basis von afroamerikanischen und indianischen Gesängen, zeigte er in seiner „Sinfonie aus der Neuen Welt“, von der er selbst sagte, „sie wäre nicht so geschrieben, wenn ich nicht in Amerika gewesen wäre“.

Später gelang es Leonard Bernstein auf ganz andere Weise, in seinen Musicals ein zündendes Amalgam zwischen amerikanischem Jazz und europäischer Musik zu schaffen. Am populärsten ist bis heute seine „West Side Story“, in der er die uralte Geschichte von „Romeo und Julia“ als Bandenkrieg New Yorker Jugendlicher inszeniert.

Die ganze sinfonische Palette reizt John Williams in seinen genialen und vielfach ausgezeichneten Filmmusik-Gemälden zu berühmten amerikanischen Blockbustern aus. Losgelöst vom Film haben sie heute einen festen Platz auch im Konzertleben.

KONZERTEINFÜHRUNG | 16.40 Uhr + 17.10 Uhr

VERANSTALTER | Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden
TICKETS | Hotline | Tel. 07221/30 13 101



RUZICKA | MOUVEMENTS

SO 9.5.21 | 11 Uhr | 6. MATINÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
PETER RUZICKA Dirigent | MINGUET QUARTETT

JAKUB SARWAS „Verbum Creationis“, Uraufführung
PETER RUZICKA „CLOUDS 2“ für Streichquartett und Orchester (2013)
EDGAR VARÈSE „Arcana“ („der höchste der Sterne“)
JOHN WILLIAMS Suite aus dem Film „Star Wars“

„Der Blick zum Himmel wird von vorüberziehenden Wolken verhangen, die kurzzeitig den Blick auf das Darüberliegende freigeben, sich wieder zuziehen und um die Mitte des Stückes herum zu mächtigen Gewitterwolken zusammenballen. So reicht der Blick zum Himmel – und den Sternen – meist nur bis in die getrübbte Troposphäre.“ So schreibt Peter Ruzicka über sein Stück „Clouds 2“, das er mit dem Minguet Quartet, einem der derzeit bedeutendsten Streichquartette, präsentiert. Auf ein Zitat des mittelalterlichen Alchemisten Paracelsus, in dessen Weltbild noch Wissenschaft und magisches Denken ineinander verschränkt waren, bezieht sich Edgar Varèse in seinem Werk „Arcana“: „... einen Stern gibt es, höher als alle anderen. Den Stern der Apokalypse ... Neben diesen Sternen ist noch ein weiterer. Die Fantasie. Sie schafft einen neuen Stern und einen neuen Himmel.“

„Das Kino versetzt uns in lange vergangene Zeiten oder in Galaxien, die noch nie zuvor ein Mensch gesehen hat. Und John Williams ist der Mann, der zu einer erstaunlich großen Zahl unserer modernen Mythen die Musik schrieb ... Vor allem aber schuf der Hauskomponist von Steven Spielberg und George Lucas die Musik zu ‚Star Wars‘ – und das mit großorchestralem Gestus.“ (Ilja Stephan)

im Rahmen der Reihe „Mouvements“

KONZERTINFÜHRUNG | 10.15 Uhr
ORCHESTERSPIELPLATZ | 11 Uhr | für Kinder ab 4 Jahren

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880



LUBMAN | HELDENLEBEN

FR 21.5.21 | 19 Uhr | 4. SOIRÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

BRAD LUBMAN Dirigent | SIMON HÖFELE Trompete

BÉLA BARTÓK Tanz-Suite für Orchester

BERND ALOIS ZIMMERMANN „Nobody knows de trouble I see“, Trompetenkonzert in C

RICHARD STRAUSS „Ein Heldenleben“ op. 40

Béla Bartók charakterisierte das Thema seiner Tanz-Suite von 1923 als „Bauernmusik-Imitation. Denn das Ziel des ganzen Werkes war: eine Art ideal vorgestellter Bauernmusik allerlei Nationalitäten“.

Das Trompetenkonzert von Bernd Alois Zimmermann von 1954 mit seinen Anspielungen auf den Big-Band-Sound der 50er Jahre vereint die Kategorien der Jazzmusik und Kunstmusik. Dem Spiritual „Nobody knows“ kommt dabei die Rolle eines klassischen Cantus firmus zu: Vorgestellt zunächst vom Soloinstrument, wandert es durch die einzelnen Instrumentengruppen.

Mit der Tondichtung „Ein Heldenleben“ schuf Richard Strauss ein kraftstrotzendes, opulentes, reich instrumentiertes und optimistisches Klangbild seiner selbst. Ein Held im Kampf mit seinen (Kritiker-)Feinden ...

„Der Funke springt über, dank Leidenschaft und Perfektion“ schrieb Eleonore Büning über Simon Höfele, einen der erfolgreichsten Trompeter der jungen Generation.

KONZERTINFÜHRUNG | 18.15 Uhr

SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 zeitversetzt | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

STREICHQUINTETTE

MI 26.5.21 | 20 Uhr | 3. ENSEMBLEKONZERT FORBACH | Burghof Forbach

SO 30.5.21 | 11 Uhr | 3. ENSEMBLEKONZERT KAISERSLAUTERN | SWR Studio

ULRIKE HEIN-HESSE Violine | CHRISTOPH MENTZEL Violine | BENJAMIN RIVINIUS Viola

HELMUT WINKEL Viola | MARIO BLAUMER Violoncello | GABI SZARVAS Moderation (30.5.21)

JOHANNES BRAHMS Streichquintett F-Dur op. 88

ANTON BRUCKNER Streichquintett F-Dur

Brahms und Bruckner: Die beiden Antipoden geben sich öfter die Hand in den Programmen dieser Saison. So auch in diesem Ensemblekonzert.

Anton Bruckner hat nur eine Handvoll Kammermusikwerke hinterlassen, darunter ein Meisterstück: das Streichquintett in F-Dur. Er schrieb es für den Wiener Geiger und Kapellmeister Josef Hellmesberger, der ihn „wiederholt und eindringlich“ darum gebeten hatte, dann aber jahrelang zögerte, das kolossale Werk mit seinem erweiterten Quartett aufzuführen. Gewaltig sind die Dimensionen des Werks, gewaltig auch die Räume, die es durchschreitet. Es scheint, als habe Bruckner den Geist seiner Sinfonien in Kammermusik destilliert.

Ganz anders sieht es bei Johannes Brahms aus. Dessen Laboratorium ist die Kammermusik, und das dort Gewonnene und Erprobte fließt in die Sinfonien ein. Das F-Dur-Streichquintett gehört schon in die Reifezeit des Komponisten, Brahms selbst bezeichnet es als „ein Frühlingsprodukt“ – geschrieben hat er es vor der malerischen Bergkulisse seines oberösterreichischen Feriendomizils Bad Ischl.

TICKETS 26.5.21 | Centre d'Animation Culturelle Forbach | Tel. 0033/387 293050

TICKETS 30.5.21 | SWR Studio | Tel. 0631/36228 395 51

SAARBRÜCKER KOMPONISTENWERKSTATT

FR 28.5.21 | 20 Uhr | 5. STUDIOKONZERT SAARBRÜCKEN | SR-Sendesaal

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
MANUEL NAWRI Dirigent

Die teilnehmenden Komponistinnen und Komponisten und ihre Werke werden kurzfristig bekannt gegeben.

Die „Saarbrücker Komponistenwerkstatt“ gibt jungen Komponistinnen und Komponisten deutschsprachiger Musikhochschulen die Möglichkeit, ihre Orchesterwerke mit der Deutschen Radio Philharmonie einzustudieren und aufzuführen. Die Fachjury unter der Leitung von Arnulf Herrmann, Kompositionsprofessor an der Hochschule für Musik Saar, wählt aus allen Einsendungen die Partituren aus, die im Abschlusskonzert zu hören sind. Interessant und hilfreich für die jungen Tonsetzer ist aber auch der Workshopcharakter der „Saarbrücker Komponistenwerkstatt“: In der fünftägigen Probenphase arbeiten sie aktiv an der Einstudierung ihrer Werke mit. Zum fünften Mal wird der Théodore-Gouvy-Preis des Eurodistrict SaarMoselle vergeben, der einen Kompositionsauftrag an einen der teilnehmenden Komponisten beinhaltet. Die „Saarbrücker Komponistenwerkstatt“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Radio Philharmonie, des Saarländischen Rundfunks und der Hochschule für Musik Saar und findet in diesem Jahr seit 1999 bereits zum 12. Mal statt.

KONZERTEINFÜHRUNG | 19.15 Uhr

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

HIN UND HÖR!

FR 4.6.21 | 18 Uhr | HIN UND HÖR! | Congresshalle Saarbrücken

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
JUN MÄRKEL Dirigent | ROLAND KUNZ Moderation

MAURICE RAVEL „Une barque sur l’océan“
CLAUDE DEBUSSY „La Mer“, drei sinfonische Skizzen

Hin und Hör! Das neue Konzertangebot freitags um sechs, eine gute Stunde lang musikalische Meisterwerke im Dialog erklärt.

Das Wasser mit seinen schimmernden Farbnuancen und den ständig wechselnden Erscheinungsformen faszinierte die impressionistischen Maler ebenso wie die Komponisten Maurice Ravel und Claude Debussy. Ravels „Une barque sur l’océan“ war ursprünglich ein Klavierstück aus dem Zyklus „Miroirs“, aber schon 1906, im Jahr der Uraufführung, erstellte er eine Orchesterfassung, die so außergewöhnlich und neu war, dass sie Publikum und Kritiker verstörte: Kein einziges Instrument behalte hier seine natürliche Klangfarbe und es gäbe nur gedämpfte Trompeten. Erst viele Jahre später erkannte man die Raffinesse der Instrumentation, die geschickte Umsetzung der üppig-wuchernden Arpeggien und parfümierten Harmonien des Klavierstücks.

Verstörend für die Zeitgenossen war bei der Uraufführung auch Debussys „La Mer“ von 1905. Debussy wollte allerdings kein Klanggemälde, keine Programm-Musik schaffen, sondern den Charakter des Meeres einfangen: die Wildheit der Brandung, die salzige Seeluft, die ewig wiederkehrenden Wellen.

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880



ORIENT UND OKZIDENT

SO 6.6.21 | 11 Uhr | 7. MATINÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

JUN MÄRKL Dirigent | NICHOLAS ANGELICH Klavier

CAMILLE SAINT-SAËNS „Orient et Occident“, Marsch für Militärband und Orchester op. 25

CAMILLE SAINT-SAËNS Klavierkonzert Nr. 5 F-Dur op. 103 („Das Ägyptische“)

MAURICE RAVEL „Une barque sur l’océan“

CLAUDE DEBUSSY „La Mer“, drei sinfonische Skizzen

Camille Saint-Saëns, dessen 100. Todestag die Musikwelt begeht, komponierte sein fünftes und letztes Klavierkonzert 1896, über zwanzig Jahre nach dem 4. Klavierkonzert. „Ägyptisches Konzert“ wurde es genannt, weil es in Luxor entstand. Saint-Saëns, der bis in seine späten Jahre ständig auf Reisen war, verarbeitet hier vornehmlich ägyptische Reiseeindrücke. „Eine Art Orientreise, die in der Episode in Fis-Dur sogar bis zum Fernen Osten vordringt. Die Passage in G-Dur ist ein nubisches Liebeslied, das ich von Schiffen auf dem Nil singen gehört habe, als ich auf einer Dahabieh den Strom hinuntersegelte“, schrieb der Komponist, der prompt den Klangapparat um die Piccoloflöte und das Tamtam erweiterte.

Der international gefragte Pianist Nicholas Angelich – gebürtiger Amerikaner mit multikulturellen Wurzeln und seit über 30 Jahren in Paris lebend, wo er am Conservatoire national supérieur de musique studierte – ist mit den Eigentümlichkeiten, dem „Parfüm“ der französischen Musik, bestens vertraut.

KONZERTEIFÜHRUNG | 10.15 Uhr

ORCHESTERSPIELPLATZ | 11 Uhr | für Kinder ab 4 Jahren

SENDETERMIN | 11.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880



MOZART | MARÍA DUEÑAS

DO 10.6.21 | 13 Uhr | 5. „À LA CARTE“ KAISERSLAUTERN | SWR Studio

NODOKA OKISAWA Dirigentin | MARÍA DUEÑAS Violine | SABINE FALLENSTEIN Moderation

WOLFGANG AMADEUS MOZART Sinfonie Nr. 25 g-Moll KV 183

WOLFGANG AMADEUS MOZART Violinkonzert D-Dur KV 218

Mozart schrieb seine g-Moll Sinfonie Nr. 25 als 17-Jähriger in Salzburg. Drängende synkopierte Rhythmen, verbissene Tonrepetitionen, dramatische „unisoni“, chromatische Härten und eine melancholische Grundstimmung bestimmen den Charakter der Sinfonie. Als „Sturm und Drang“-Stück bildet sie einen Kontrast zum lichten Violinkonzert in D-Dur, das Mozart 1775 mit französischem Flair und ganz im „galanten“ Stil komponierte. Wie „öhl“ sei es ihm von der Hand gegangen. Diese Leichtigkeit und Eleganz sind Herausforderungen an die junge spanische, mehrfach preisgekrönte Geigerin María Dueñas.

MITTAGESSEN | 12 Uhr | Reservierung beim Ticketkauf erforderlich

SENDETERMIN | 13.05 Uhr | SWR2 live

TICKETS | Tourist-Information | Tel. 0631/365 23 17

WIENER KLASSIK

FR 11.6.21 | 20 Uhr | 6. STUDIOKONZERT SAARBRÜCKEN | SR-Sendesaal
SA 12.6.21 | 20 Uhr | GASTKONZERT DILLINGEN | Stadthalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
NODOKA OKISAWA Dirigentin | MARÍA DUEÑAS Violine

WOLFGANG AMADEUS MOZART Sinfonie Nr. 25 g-Moll KV 183
WOLFGANG AMADEUS MOZART Violinkonzert D-Dur KV 218
JOSEPH HAYDN Sinfonie Nr. 104 D-Dur, „Salomon-Sinfonie“

Haydn verbrachte fast sein ganzes Leben als Komponist am Hof der Eszterházys und konnte in dieser Abgeschiedenheit „original“ werden, wie er selbst einmal sagte. Erst als Fürst Nikolaus Esterházy 1790 gestorben war und dessen Nachfolger die Schlosskapelle auflöste, zog Haydn nach Wien und schloss einen Vertrag mit dem Londoner Konzertunternehmer Johann Peter Salomon für insgesamt zwölf Sinfonien, die als „Londoner“ in die Geschichte eingegangen sind. „Sie bilden nicht nur Abschluss und Krönung des sinfonischen Schaffens von Haydn, sie bezeichnen einen Gipfel der klassischen Sinfonik überhaupt.“ (Alfred Beaujean)

Die Sinfonie Nr. 104, seine letzte, komponierte der 63-jährige Haydn im Rahmen der zweiten Londoner Reise. Die Uraufführung fand am 4. Mai 1795 während eines Benefizkonzerts unter Haydns Leitung im Londoner Haymarket Theatre statt.

Die Japanerin Nodoka Okisawa hat beim renommierten 56. Dirigentenwettbewerb in Besançon 2019 sowohl den „Grand Prix de Direction“ als auch den Publikumspreis und den neu geschaffenen Orchesterpreis des Wettbewerbsorchesters Deutsche Radio Philharmonie gewonnen. So kam es zu ihrem heutigen Debüt, in dem sie sich ganz in die Welt der Klassik begibt.

KONZERTEINFÜHRUNG 11.6.21 | 19.15 Uhr
SENDETERMIN 11.6.21 | 20.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS 11.6.21 | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880
VERANSTALTER 12.6.21 | Stadt Dillingen, Kulturamt
TICKETS 12.6.21 | Kulturamt Dillingen | Tel. 06831/709 240



ORCHESTRE NATIONAL DE METZ

FR 18.6.21 | 19 Uhr | 5. SOIRÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle

ORCHESTRE NATIONAL DE METZ

DAVID REILAND Dirigent | NICOLE JOHÄNNTGEN Saxophon

PAUL DUKAS „L'apprenti sorcier“ („Der Zauberlehrling“)

DARIUS MILHAUD „Scaramouche“, Suite für Saxophon und Orchester, op. 165 c

JOHN WILLIAMS „Escapades“ aus dem Film „Catch me if you can“ für Alt-Saxophon und Orchester

MODEST MUSSORGSKY „Bilder einer Ausstellung“, für Orchester bearbeitet von Maurice Ravel

Glückliches Europa! Zwischen der Deutschen Radio Philharmonie und dem Orchestre National de Metz besteht seit vielen Jahren ein Austausch: Regelmäßig ein Mal pro Saison konzertiert die DPR im Arsenal Metz und das ONM im Gegenzug in der Saarbrücker Congresshalle. Grenzüberschreitend auch die Besetzung: Solistin ist in diesem Konzert die gebürtige Saarländerin und Saarlandbotschafterin Nicole Johänntgen.

Goethes Ballade vom „Zauberlehrling“, der seine magischen Fähigkeiten überschätzt, unerlaubt einen Besen verzaubert und so ein heilloses Chaos verursacht, hat den französischen Komponisten Paul Dukas 1897 zu einem Geniestreich inspiriert: Übermäßige Dreiklänge zu Beginn suggerieren Zauberatmosphäre, mit dem Fagott setzt das bestimmende motorisch groteske Scherzo-Thema ein, Streicherkaskaden malen die Wassergüsse.

Ähnlich populär wurden Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ in der raffinierten Orchestrierung von Maurice Ravel. Anlass für den ursprünglichen Klavierzyklus war eine Gedenkausstellung für einen befreundeten Maler – zehn Bilder zeichnete Mussorgsky holzschnittartig und sehr anschaulich nach.

KONZERTINFÜHRUNG | 18.15 Uhr

SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 zeitversetzt

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

PETER UND DER WOLF

SA 19.6.21 | 16 Uhr | FAMILIENKONZERT KAISERSLAUTERN | SWR Studio
SO 20.6.21 | 10 Uhr + 12 Uhr | FAMILIENKONZERT SAARBRÜCKEN | SR-Sendesaal

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

PETR POPELKA Dirigent | INGRID HAUSL Erzählerin

SERGEJ PROKOFJEW „Peter und der Wolf“

Ein musikalisches Märchen für Kinder

Ein kleines, fröhliches Meisterwerk aus Text und Musik. Vor 85 Jahren geschrieben, verzaubert es Kinder und Erwachsene bis heute. Früh am Morgen öffnet Peter das Gartentor und geht auf die große Wiese. Dort beobachtet er den kleinen Vogel und die Ente, und er sieht, wie sich eine Katze anschleicht. Peter warnt den kleinen Vogel, der rettet sich auf einen Baum. Großvater kommt und schimpft, weil Peter die Gartenpforte offen gelassen hat. „Das ist gefährlich. Wenn nun der Wolf aus dem Wald kommt, was dann?“ Doch Peter hat gar keine Angst. Tatsächlich schleicht sich der Wolf heran. Mit Hilfe des kleinen Vogels schafft es Peter, den Bösewicht zu fangen.

Gleich zu Beginn bekommen die Menschen und Tiere der Geschichte ein eigenes Instrument und ein musikalisches Motiv zugeordnet. So gelingt es Prokofjew, kleine und große Konzerteinsteiger mit den Instrumenten des Sinfonieorchesters vertraut zu machen.

Ab 5 Jahren

SENDETERMIN 20.6.21 | 11.04 Uhr | SR 2 zeitversetzt | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS 19.6.21 | SWR Studio Kaiserslautern | Tel. 0631/36228 395 53

TICKETS 20.6.21 | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

FÜR VIOLotta UND CELLONE

MI 23.6.21 | 20 Uhr | 6. ENSEMBLEKONZERT SAARBRÜCKEN | SR-Sendesaal

XIANGZI CAO-STAEMMLER Violine | HELMUT WINKEL Violine | BENJAMIN RIVINIUS Viola
DAVID KAPCHIEV Viola | MARIO BLAUMER Violoncello | ILKA EMMERT Kontrabass

ALBAN BERG Klaviersonate op. 1, bearbeitet für Streichsextett von Heime Müller
ARNOLD KRUG Streichsextett D-Dur op. 68
JOHANNES BRAHMS Streichquintett Nr. 2 G-Dur op. 111

Wie Johannes Brahms stammt auch Arnold Krug aus Hamburg. Weitere Gemeinsamkeiten sind die Vorliebe für Rauschebärte – jedenfalls in fortgeschrittenem Alter – und für anspruchsvolle Kammermusik. Zwar ist Arnold Krug heute nur noch wenigen musikalischen Spürnasen ein Begriff, zu Lebzeiten war er jedoch ein arrivierter Musiker und Komponist, vor allem im Bereich der Chormusik. Sein bekanntestes Werk ist das Streichsextett op. 68, ursprünglich konzipiert für zwei Violinen, Viola, Violotta, Cello und Cellone. Die beiden ungewöhnlichen Streichinstrumente hatte der erfinderische Instrumentenbauer Alfred Stelzner entwickelt und mit Wettbewerben bekannt zu machen versucht. 1896 ging ein Preis an Arnold Krugs Sextett.

SENDETERMIN | 20.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

TICKETS | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880

SCHÖNWANDT | TSCHAIKOWSKY

FR 25.6.21 | 19.30 Uhr | ERÖFFNUNGSKONZERT RHEINVOKAL | KING Ingelheim
SO 27.6.21 | 11 Uhr | 8. MATINÉE SAARBRÜCKEN | Congresshalle

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
MICHAEL SCHÖNWANDT Dirigent | OLGA BEZSMERTNA Sopran | ALEXEY DOLGOV Tenor

PETER TSCHAIKOWSKY
Polonaise aus der Oper „Eugen Onegin“
Auszüge aus der Oper „Jolanthe“
Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Tschaikowsky bezeichnete seine 5. Sinfonie als „Schmerzenskind“. 1888 war er an einem persönlichen Tiefpunkt angekommen. „Öfters überkommen mich Zweifel, und ich frage mich: Ist es nicht an der Zeit, aufzuhören? Habe ich nicht meine Phantasie überanstrengt?“, schrieb er, ausgelaugt von einer anstrengenden Konzerttournee, an seine Gönnerin Nadeschda von Meck. Aber er bekannte auch, dass er an einer neuen Sinfonie arbeite, „um mir selbst zu beweisen, dass ich mich nicht ausgeschrieben habe“. Die Sinfonie entstand in nur wenigen Wochen und hat – entsprechend Tschaikowskys düsterer Gefühlslage – einen eher dunklen, ja fast mystisch-schicksalhaften Charakter. 1892 wurde Tschaikowskys heute kaum mehr gespielte Oper „Jolanthe“ im St. Petersburger Mariinski Theater uraufgeführt. Sie erzählt das Märchen von der blinden Prinzessin Jolanthe, die abgeschottet von der Außenwelt auf einer Burg wohnt und die Schönheit des Sonnenlichts nie erfahren soll. Doch sie wird gerettet ...

im Rahmen von „RheinVokal“ – Das Festival am Mittelrhein,
veranstaltet von SWR2, Villa Musica Rheinland-Pfalz und dem Verein der RheinVokal-Kommunen

KONZERTEINFÜHRUNG 27.6.21 | 10.15 Uhr
ORCHESTERSPIELPLATZ 27.6.21 | 11 Uhr | für Kinder ab 4 Jahren
SENDETERMIN 27.6.21 | 11.04 Uhr | SR 2 live | danach auf drp-orchester.de und sr2.de

VERANSTALTER 25.6.21 | RheinVokal – Das Festival am Mittelrhein
TICKETS 25.6.21 | RheinVokal-Festivalbüro | Tel. 02622/926 4250
TICKETS 27.6.21 | www.proticket.de | DRP-Shop Musikhaus Knopp | Tel. 0681/9 880 880



SR KLASSIK AM SEE

SA 3.7.21 | 20 Uhr | LOSHEIM OPEN AIR | Strandbad

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

N.N. Dirigent | CHRISTOPH WAGNER-TRENKWITZ Moderation

„Wien, nur Du allein“

Das genaue Programm und die Solisten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Das Klassik Open-Air ist Kult. Seit der Saarländische Rundfunk Partner des Veranstalters Musik & Theater Saar ist, wurde die Zuschauerzahl wesentlich erhöht und der Eintrittspreis reduziert. So kommt ein größeres Publikum in den Genuss dieser Veranstaltung mit klassischer Musik und Feuerwerk vor der herrlichen Seekulisse. Große Sinfonik, erstklassige Solisten und Dirigenten, tausende Zuhörer in entspannter Atmosphäre.

Durch das wienerische Programm führt Christoph Wagner-Trenkwitz, Moderator des Wiener Opernballs.

SENDETERMIN | Live-Videostream | danach auf drp-orchester.de

VERANSTALTER | Musik & Theater Saar

TICKETS | www.musik-theater.de | Tel. 0651/97 90 777

HONECK | BRUCKNER

SO 18.7.21 | 15 Uhr | GASTKONZERT OTTOBEUREN | Basilika

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
MANFRED HONECK Dirigent

ANTON BRUCKNER Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Bruckners Sinfonien streben nach oben und entfalten sich am besten in besonderen Räumen wie etwa in der Klosterkirche Ottobeuren. Die Basilika Ottobeuren ist nicht nur geistiges Zentrum und eine der schönsten Barockkirchen Süddeutschlands, sie ist auch berühmt für ihre einzigartige Akustik. Ein Raum, prädestiniert für die katedralartigen Klangschichtungen einer Bruckner-Sinfonie. Und so werden seit 70 Jahren Bruckners Werke dort immer wieder aufgeführt von Dirigenten wie Herbert von Karajan, Eugen Jochum, Marek Janowski. Manfred Honeck, der sich als gläubiger Katholik der geistigen Welt Bruckners tief verbunden fühlt, reiht sich in diese Tradition ein.

Bruckner hat seine 5. Sinfonie, auch „Glaubensinfonie“ oder „Katholische“ genannt, zu Lebzeiten nie in der Orchesterfassung gehört. Uraufgeführt wurde sie fast 15 Jahre nach ihrer Fertigstellung 1894 in Graz in einer stark veränderten Fassung von Franz Schalk. Dabei war sie für Bruckner sein „Meisterstück“ und seine „Phantastische“, in der er eine ganz eigene Form, eine kontrapunktisch verzahnte, sich steigernde Architektur erfunden hatte: Die ersten drei Sätze sind wie Vorbereitungen zum Finale, wo sich am Schluss „der Himmel öffnet“. Und wie könnte die Konzertsaison der Deutschen Radio Philharmonie besser ausklingen?

VERANSTALTER | Basilikakonzerte Ottobeuren
TICKETS | Touristikamt Kur & Kultur | Tel. 08332/921 950



Basilika Ottobeuren © Touristikamt Ottobeuren

GASTSPIELOORTE



Heinrich-Lades-Halle Erlangen
18. September 2020



Brucknerhaus Linz
19. September 2020



Kurfürstliches Schloss Mainz
28. Februar 2021



Theater am Ring Saarlouis
18. März 2021



Congress Center Rosengarten Mannheim
3. Oktober 2020



Konzerthaus Karlsruhe
24. Oktober 2020 | 27. Februar 2021



Festspielhaus Baden-Baden
1. Mai 2021



Stadthalle Dillingen
12. Juni 2021



Arsenal Metz
12. Dezember 2020



Rheingoldhalle Mainz
1. Januar 2021



king, Kultur- und Kongresshalle Ingelheim
25. Juni 2021



Strandbad Losheim am See
3. Juli 2021



Jugendstil-Festhalle Landau
16. Januar 2021



Weltkulturerbe Völklinger Hütte
12. Februar 2021



Basilika St. Alexander und Theodor Ottobeuren
18. Juli 2021

KLASSIK MACHT SCHULE

AUGUST 2020

31.8.20 SLS Radio Brass Klassenstufen 5-13

SEPTEMBER 2020

13.9.20 SB Orchesterspielplatz ab 4 Jahren
24.9.20 KL Probenbesuch Klassenstufen 5-13

OKTOBER 2020

2.10.20 SB HIN UND HÖR! für Konzerteinsteiger
7.10.20 KL Konzert für Grundschüler Klassenstufe 1-4
8.10.20 KL Probenbesuch Klassenstufen 5-13

NOVEMBER 2020

8.11.20 SB Orchesterspielplatz ab 4 Jahren
9.11.20 OT Radio Brass Klassenstufen 5-13
26.11.20 SB Musik für junge Ohren Klassenstufen 5-13

DEZEMBER 2020

3.12.20 KL Musik für junge Ohren Klassenstufen 5-13
10.12.20 SB Musik für junge Ohren Klassenstufen 5-13
13.12.20 SB Orchesterspielplatz ab 4 Jahren
19.12.20 KL Familienkonzert – Weihnachtsoratorium ab 4 Jahren
20.12.20 SB Familienkonzert – Weihnachtsoratorium ab 4 Jahren

JANUAR 2021

7.1.21 KL Probenbesuch Klassenstufen 5-13

FEBRUAR 2021

12.2.21 VK „Metropolis“, Stummfilm mit Live-Musik für Konzerteinsteiger
25.2.21 KL Probenbesuch Klassenstufen 5-13

MÄRZ 2021

14.3.21 SB Orchesterspielplatz ab 4 Jahren
19.3.21 SLS Musik für junge Ohren Klassenstufen 5-13

APRIL 2021

9.4.21 SB „Side by Side“, DRP + LJO Saar für Konzerteinsteiger
18.4.21 SB Orchesterspielplatz ab 4 Jahren

MAI 2021

9.5.21 SB Orchesterspielplatz ab 4 Jahren
9.5.21 SB Matinée mit dem „March“ aus „Star Wars“ für Konzerteinsteiger

JUNI 2021

4.6.21 SB HIN UND HÖR! für Konzerteinsteiger
6.6.21 SB Orchesterspielplatz ab 4 Jahren
9.6.21 KL Konzert für Grundschüler Klassenstufe 1-4
10.6.21 KL Probenbesuch Klassenstufen 5-13
16.6.21 SB Konzert für Grundschüler „Peter und der Wolf“ Klassenstufe 1-4
17.6.21 SB Konzert für Grundschüler „Peter und der Wolf“ Klassenstufe 1-4
18.6.21 KL Konzert für Grundschüler „Peter und der Wolf“ Klassenstufe 1-4
19.6.21 KL Familienkonzert – Peter und der Wolf ab 4 Jahren
20.6.21 SB Familienkonzert – Peter und der Wolf ab 4 Jahren
27.6.21 SB Orchesterspielplatz ab 4 Jahren

JULI 2021

3.7.21 LO Open-Air „SR-Klassik am See“ für Konzerteinsteiger

SB – Saarbrücken
KL – Kaiserslautern
LO – Losheim

OT – Ottweiler
SLS – Saarlouis
VK – Völklingen

Broschüre „Klassik macht Schule“ anfordern: musikvermittlung@drp-orchester.de

AUSGEWÄHLTE CDS DER DRP



Antonín Dvořák

Sinfonie Nr. 2, Ouvertüren
Pietari Inkinen Leitung



Sergej Prokofjew

Sinfonien Nr. 3 + Nr. 6
Pietari Inkinen Leitung



Beethoven's World

Werke von Reicha, Romberg und Eybler
Bruno Deleplaire und Stephan Konz Violoncello
Reinhard Goebel Leitung



Cole Porter

A Celebration – Songs and Melodies
Juliane Banse Sopran | Dorian Wilson Leitung



Richard Wagner

Siegfried 3. Akt (Auszüge)
Lise Lindstrom Sopran | Stefan Vinke Tenor
Pietari Inkinen Leitung



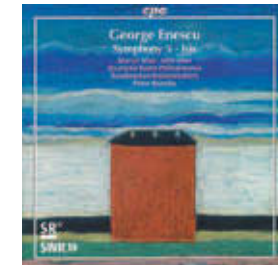
Elina Garanča

Werke von Gounod, Mascagni, u. a.
Latvian Radio Choir | Karel Mark Chichon Leitung
Echo Klassik 2015
„Solistische Einspielung des Jahres/Gesang“



Claire Huangci

Paderewski/Chopin: Klavierkonzerte
Shiyeon Sung Leitung



George Enescu

Sinfonie Nr. 5 und „Isis“ (Ersteinspielung)
NDR Chor | Marius Vlad Tenor | Peter Ruzicka Leitung
FonoForum Empfehlung des Monats 9/2014



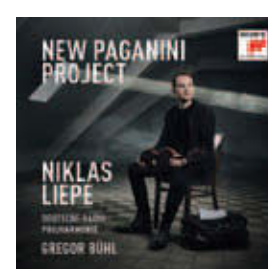
Stanislaw Skrowaczewski

Gesamteinspielungen der Sinfonien von Bruckner,
Beethoven, Schumann, Brahms und Werke von
Bartók, Berlioz, Chopin und Skrowaczewski (28 CDs)
Stanislaw Skrowaczewski Leitung



10 Jahre DRP

Werke von Richard Wagner/Henk de Vlieter,
Daniel Glaus und Peter Tschaikowsky
Christoph Poppen | Karel Mark Chichon |
Stanislaw Skrowaczewski Leitung



New Paganini Project

24 Capricen mit Orchesterbegleitungen (2 CDs)
Niklas Liepe Violine | Gregor Bühl Leitung
Supersonic Pizzicato Award



Théodore Gouvy

Sinfonien Nr. 1 – Nr. 6, Orchesterwerke (4 CDs)
Jacques Mercier Leitung
„Choc de Classica“ des frz. Musikmagazins „Classica“

Werbeanzeige

KOMPONISTEN

(nur Orchesterkonzerte)

Béla Bartók			Eduard Elgar	
Klavierkonzert Nr. 2	19		„Sea Pictures“ op. 37	77
Tanz-Suite	90		Sinfonie Nr. 2 Es-Dur op. 63	77
Violakonzert	82		Joseph Leopold von Eybler	
Ludwig van Beethoven			„Follia di Spagna mit allen Instrumenten“	32
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67	27, 29		„Divertimento für die Faschingsdienstag“	32
Leonard Bernstein			Louis Théodore Gouvy	
„Candide“-Ouvertüre	85		Requiem op. 70	42
„West Side Story“ – „Symphonic dances“	85		Michael Gusenbauer	
Georges Bizet			Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder	54
„Carmen“-Ausschnitte	57		Joseph Haydn	
Johannes Brahms			Sinfonie Nr. 83 g-Moll („La Poule“)	38
Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25 (bearb. A. Schönberg)	36		Sinfonie Nr. 103 Es-Dur („Mit dem Paukenwirbel“)	38
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73	46		Sinfonie Nr. 104 D-Dur („Salomon“)	98
Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90	73		Trompetenkonzert Es-Dur Hob. VIIe:1	20
Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98	23		Friedrich Hollaender	
Max Bruch			„Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“	57
Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26	79		Gottfried Huppertz	
Anton Bruckner			„Metropolis“ (Filmmusik)	71
Sinfonie Nr. 5 B-Dur	106		Michael Jary	
Sinfonie Nr. 7 E-Dur	19, 20, 23		„Davon geht die Welt nicht unter“	57
Franz Joseph Clement			„Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n“	57
Ouvertüre Nr. 1 C-Dur	32		Kristjan Järvi	
Claude Debussy			„Aurora“	68
„La Mer“	93, 95		Emmerich Kálmán	
Avner Dorman			„Höre ich Zigeunergeigen“ aus „Gräfin Mariza“ (bearb. T. Theissing)	68
Doppelkonzert	29		Charles Koechlin	
Paul Dukas			„Chant funèbre à la mémoire des jeunes femmes défuntes“ op. 37	42
„L'apprenti sorcier“	57, 100		Roland Kunz	
Antonín Dvořák			„VOIX“	63
Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70	82		Theo Mackeben	
Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 („Aus der Neuen Welt“)	79, 85		„Nur nicht aus Liebe weinen“	57
Anton Eberl				
Sinfonie Es-Dur op. 33	30, 32			
Duke Ellington				
„Solitude“ (bearb. M. Gould)	68			

Werbeanzeige

Gustav Mahler			Peter Ruzicka	
„Kindertotenlieder“	36		„CLOUDS 2“	87
Sinfonie Nr. 1 D-Dur („Titan“)	81		Camille Saint-Saëns	
Felix Mendelssohn Bartholdy			Klavierkonzert Nr. 5 F-Dur op. 103	95
Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll op. 25	24, 25		„Samson et Dalila“ – Auszüge	68
Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 („Schottische“)	25		„Orient et Occident“ op. 25	95
Darius Milhaud			Reszö Seress	
„Scaramouche“ op. 165c	100		„Gloomy Sunday“	68
Wolfgang Amadeus Mozart			Jakub Sarwas	
„Exsultate, Jubilate“ KV 165	48		„Verbum Creationis“ (UA)	87
Sinfonie Nr. 25 g-Moll KV 183	97, 98		Jean Sibelius	
Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 („Haffner“)	48		„Belsazars Gastmahl“, Suite op. 51	24, 25
„Vesperae solennes de Confessore“ KV 339	48		Historische Szenen, Suite Nr. 2 op. 66	82
Violinkonzert D-Dur KV 218	97, 98		„Die Okeaniden“ op. 73	50
Modest Mussorgsky			„Pan und Echo“ op. 53	79
„Bilder einer Ausstellung“ (bearb. M. Ravel)	100		Sinfonie Nr. 4 a-Moll op. 63	63
„Gopak“ (bearb. T. Theissing)	68		„Die Waldnymphe“ op. 15	29
Ignacy Jan Paderewski			Johann Strauß	
Klavierkonzert a-Moll op. 17	46		„Die Fledermaus“-Ouvertüre	57
Niccolò Paganini			Richard Strauss	
Violinkonzert Nr. 1 op. 6	72, 73		„Ein Heldenleben“ op. 40	90
Jiří Pauer			„Im Abendrot“ aus „Vier letzte Lieder“ (bearb. G. Grün)	42
Hornkonzert	38		Peter Tschaikowsky	
Arild Plau			„Eugen Onegin“ – Polonaise	103
Tubakonzert	81		„Jolanthe“ – Auszüge	103
Cole Porter			„Pezzo Capriccioso“ h-Moll op. 62	57
„I hate men“ aus „Kiss me, Kate“	68		„Schneeflöckchen“ – Suite op. 12	68
Sergej Prokofjew			Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64	103
„Romeo und Julia“ – Suite	50		Violinkonzert D-Dur op. 35	50
„Peter und der Wolf“	101		Edgar Varèse	
Henry Purcell			„Arcana“ („der höchste der Sterne“)	87
„Funeral Music for Queen Mary“ (bearb. Steven Stucky)	77		Richard Wagner	
Maurice Ravel			„Die Meistersinger von Nürnberg“ – Vorspiel	81
„Une barque sur l’océan“	93, 95		Anton Webern	
Emil Nikolaus von Reznicek			„Entflieht auf leichten Kähnen“ op. 2	42
„Donna Diana“-Ouvertüre	57		Jörg Widman	
Wolfgang Rihm			„Insel der Sirenen“	73
„Nähe fern 1“	36		John Williams	
Bernhard Romberg			„Jurassic Park“, „Harry Potter“, „Jäger des verlorenen Schatzes“ – Auszüge	85
Concertino op. 72	30, 32		„Star Wars“ – Suite	87
			„Catch me if you can“ – Auszüge	100
			Bernd Alois Zimmermann	
			Trompetenkonzert	90

Werbeanzeige

INTERPRETEN

Ermir Abeshi	50	Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar	81
Nicholas Angelich	95	Martin Langer	66
Saleem Ashkar	24, 25	Brad Lubman	90
Olga Bezsmertna	103	Jaime Martín	46
Christian von Blohn	54	Mädchenchor am Dom zu Speyer	48
Judith Braun	54	Jun Märkl	92, 95
Collegium Vocale Blieskastel	54	Mirko Michalzik	66
Enrico Delamboye	59	Minguet Quartett	87
Bruno Delepelaire	30, 32	Nils Mönkemeyer	82
Alexey Dolgov	103	Olli Mustonen	19
María Dueñas	97, 98	Manuel Nawri	92
Carolina Eyck	63	Peter Nekoranec	48
Reinhard Goebel	30, 32	Tobias Neumann	66
Ilya Gringolts	72, 73	Nodoka Okisawa	97, 98
Georg Grün	42	Orchestre National de Metz	100
Stefan Gwildis	66	Jamie Phillips	77
Amanda Forsyth	29	Petr Popelka	101
Tine Thing Helseth	20	Christoph Poppen	48
Dietrich Henschel	42	Gerald Preinfalk	68
Simon Höfele	90	Achim Rafain	66
Tillmann Höfs	38	David Reiland	100
Manfred Honeck	106	Sarah Romberger	48
Claire Huangci	46	Peter Ruzicka	87
Pietari Inkinen	19, 20, 23, 24, 25, 27, 29, 50, 57, 63, 79, 81, 82, 85	Michael Sanderling	36
Kristjan Järvi	68	Andreas Scholl	63
Markus Jaursch	54	Michael Schönwandt	103
Nicole Johäntgen	100	Marie Smolka	48
Kammerchor Saarbrücken	42	Speyerer Domsingknaben	48
Thomas Keller	81	Julian Steckel	57
Ulrich Kern	38	Frank Strobel	71
Sergey Khachatryan	79	Valentin Uryupin	72, 73
Sebastian Kohlhepp	42	Gert Jan van den Dolder	66
Stephan Koncz	30, 32	Anke Vondung	42
Jóhann Kristinsson	48	WDR-Rundfunkchor	63
Elisabeth Kulman	36, 57, 68, 77	Helmut Winkel	54
		Johanna Winkel	42
		Pinchas Zukerman	29

Werbeanzeige

KONZERTREIHEN SAARBRÜCKEN

MATINÉEN

sonntags | 11 Uhr | Congresshalle
Orchesterspielplatz für Kinder

1. 13. September 2020
2. 8. November 2020
3. 13. Dezember 2020
4. 14. März 2021
5. 18. April 2021
6. 9. Mai 2021
7. 6. Juni 2021
8. 27. Juni 2021

SOIRÉEN

freitags | 19 Uhr | Congresshalle

1. 23. Oktober 2020
2. 27. November 2020
3. 22. Januar 2021
4. 21. Mai 2021
5. 18. Juni 2021

STUDIOKONZERTE

freitags | 20 Uhr | SR-Sendesaal

1. 25. September 2020
2. 9. Oktober 2020
3. 8. Januar 2021
4. 26. Februar 2021
5. 28. Mai 2021
6. 11. Juni 2021

ENSEMBLEKONZERTE

mittwochs | 20 Uhr

1. 21. Oktober 2020 | SR-Sendesaal
2. 25. November 2020 | SR-Sendesaal
3. 16. Dezember 2020 | Schlosskirche
4. 3. März 2021 | Alte Kirche
5. 28. April 2021 | Moderne Galerie
6. 23. Juni 2021 | SR-Sendesaal

HIN UND HÖR!

freitags | 18 Uhr | Congresshalle

1. 2. Oktober 2020
2. 4. Juni 2021

FAMILIENKONZERTE

sonntags | 10 Uhr + 12 Uhr | SR-Sendesaal

1. 20. Dezember 2020
2. 20. Juni 2021

Werbeanzeige

EINZELKARTEN SAARBRÜCKEN

KATEGORIE	REGULÄRER PREIS / €				ERMÄSSIGTER PREIS / €		
	1	2	3	4	1	2	3
MATINÉE 6. Matinée 9.5.21 Einheitspreis	35 10	25	13	5	17,50 7	12,50	6,50
SOIRÉE	35	25	13	5	17,50	12,50	6,50
STUDIOKONZERT	16				8		
HIN UND HÖR!	10	(freie Platzwahl)		./.			
STEFAN GWILDIS*	45	40	35		./.		
METROPOLIS 12.2.21	25				15		
DRP + LJO SAAR 9.4.21	15				8		
FAMILIENKONZERT Familienkarte (4 Personen)	11 22				6 ./.		
MUSIK FÜR JUNGE OHREN	6				3		
		freier Eintritt für Begleitpersonen von Schülergruppen					
ENSEMBLEKONZERT	8				4		

Beginn des Einzelkartenverkaufs: Dienstag, 25. August 2020

DRP-Shop Musikhaus Knopp

Futterstraße 4 | 66111 Saarbrücken
 Tel. 0681/9 880 880 | Fax 0681/910 10 20
 E-Mail: tickets@musikhaus-knopp.de
 DI, MI, FR: 9.30–18 Uhr
 DO: 9.30–20 Uhr
 SA: 9.30–16 Uhr

Bei allen proticket-Vorverkaufsstellen

Ticket Hotline: Tel. 0231/917 22 90



Konzertkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn
 drp-orchester.de | proticket.de

* Bei allen Ticket-Regional Vorverkaufsstellen

Ticket-Hotline: Tel. 0651/97 90 777

ERMÄSSIGUNGEN

für Konzerte der Deutschen Radio Philharmonie in Saarbrücken

Schüler, Studenten und Auszubildende erhalten Karten zum ermäßigten Preis gegen Vorlage ihres Berechtigungsausweises.

Studenten saarländischer Hochschulen erhalten an der Konzertkasse sowie ab 3 Tage vor dem Konzert im DRP-Shop Musikhaus Knopp kostenlose Studententickets (nach Verfügbarkeit).

Schwerbehinderte erhalten Karten zum ermäßigten Preis gegen Vorlage ihres Berechtigungsausweises. Begleitpersonen von Schwerbehinderten mit dem Eintrag „B“ (Notwendigkeit ständiger Begleitung) erhalten ebenfalls ermäßigte Karten.

Mitglieder des Vereins „**Freunde der Deutschen Radio Philharmonie**“ erhalten gesonderte Ermäßigungen. Infos: Geschäftsstelle der „Freunde der DRP“, Tel. 0681/602 3928, E-Mail: info@freunde-der-drp.de

Bei ausverkauften Konzerten in der Congresshalle Saarbrücken stehen **Suchkarten** zum Preis von 3 € zur Verfügung. Sie sind ausschließlich an der Konzertkasse erhältlich, nicht nummeriert und gelten nur für frei bleibende Plätze.

Sie schaffen es nicht alleine ins Konzert? Ehrenamtliche Kulturbegleiter des Vereins **Kulturschlüssel** sorgen für entspannte, kostenlose Konzertbesuche.

Als Kulturspender stellen wir kostenlose Tickets (nach Verfügbarkeit).

Infos: Kulturschlüssel Saar, Tel. 0681/84491820, E-Mail: info@kulturschluessel-saar.de

Gegen Vorlage der **Sozialcard** gibt es kostenlose Tickets (nach Verfügbarkeit).

Infos zur Sozialcard: Amt für soziale Angelegenheiten, Tel. 0681/905 3275,

E-Mail: kerstin.brandstaetter@saarbruecken.de

ABONNEMENTS SAARBRÜCKEN

DRP Shop Musikhaus Knopp | Futterstraße 4 | 66111 Saarbrücken

Ansprechpartner: Maximilian Rolshoven

Tel. 0681/910 10 27 | Fax 0681/910 10 20

E-Mail: abonnement@drp-orchester.de

KATEGORIE	Preise in €			
	1	2	3	4
MATINÉEN (8)	184	131	68	35
SOIRÉEN (5)	131	94	49	./.
	„Freunde der DRP“ erhalten ein Abonnement zu 75 € auf allen Plätzen.			
STUDIOKONZERTE (6)	72			
ENSEMBLEKONZERTE (6)	40			
SCHNUPPERABO (3)	65	50	32	
	2 Konzerte Ihrer Wahl aus den Reihen der Soiréen und/oder Matinéen und ein Studiokonzert			

Das Abonnement ist übertragbar, ein Rückgaberecht besteht jedoch nicht. Einzelkarten als Ersatz für ein nicht besuchtes Konzert im Rahmen des Abonnements können aus technischen Gründen nicht ausgestellt werden.

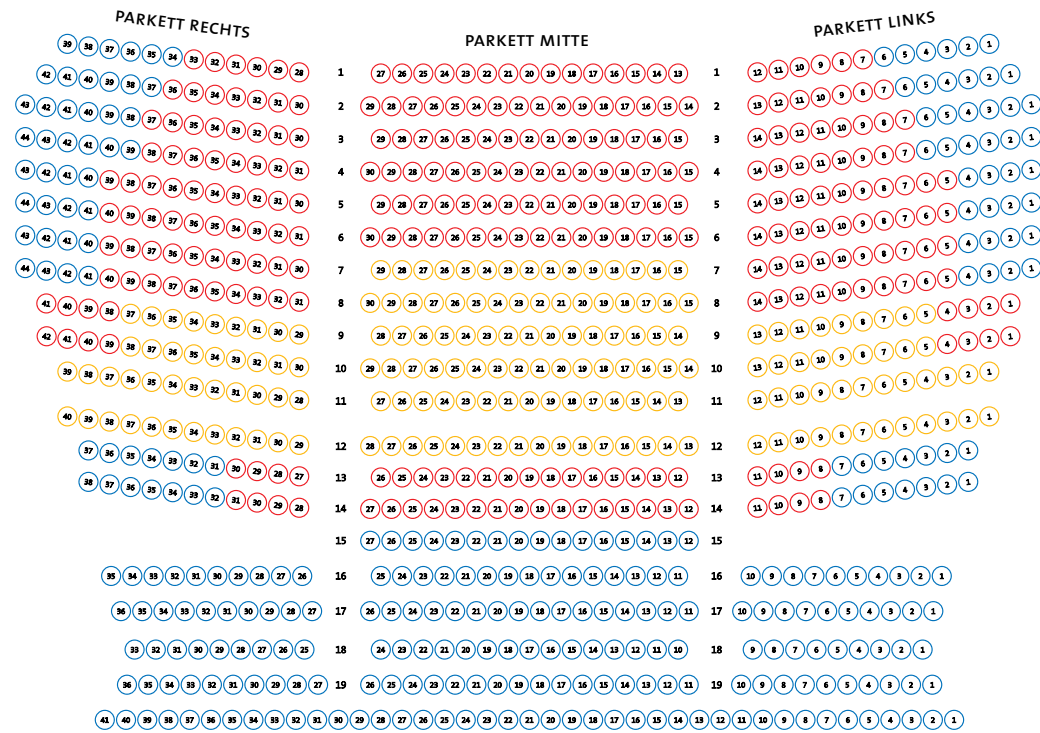
Bestehende Abonnements (Ausnahme: „Schnupperabo“) verlängern sich automatisch um eine Saison, wenn sie nicht fristgerecht bis jeweils zum 2.6. schriftlich gekündigt werden. Änderungswünsche bitten wir der Abonnement-Verwaltung im DRP-Shop Musikhaus Knopp schriftlich mitzuteilen.

Abonnement-Ersatzausweise werden gegen eine Bearbeitungsgebühr von 5 € pro Karte neu ausgestellt.

CONGRESSHALLE SAARBRÜCKEN

Parkett

BÜHNE

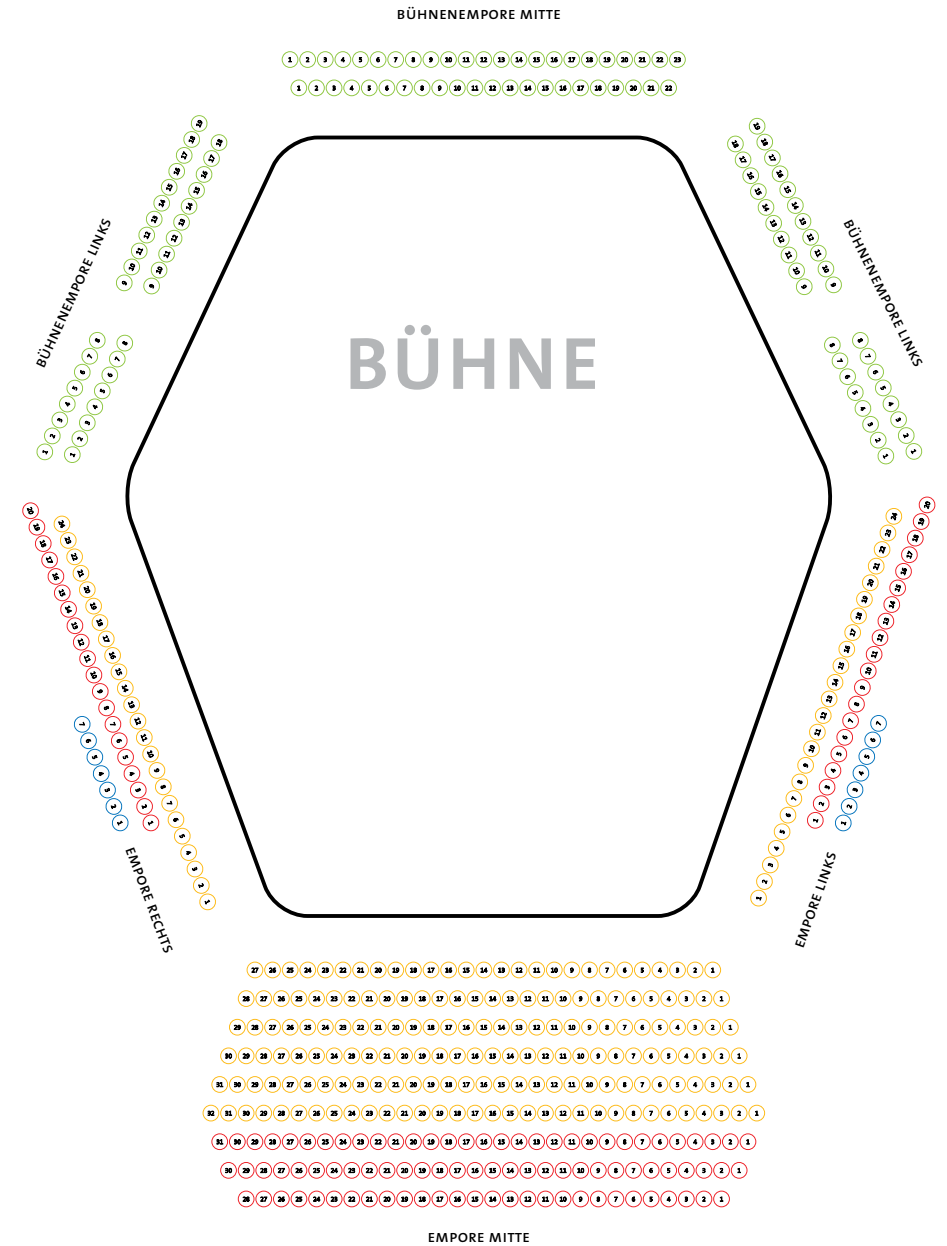


Kategorie 1 ■ Kategorie 2 ■ Kategorie 3 ■

CONGRESSHALLE SAARBRÜCKEN

Empore

BÜHNE

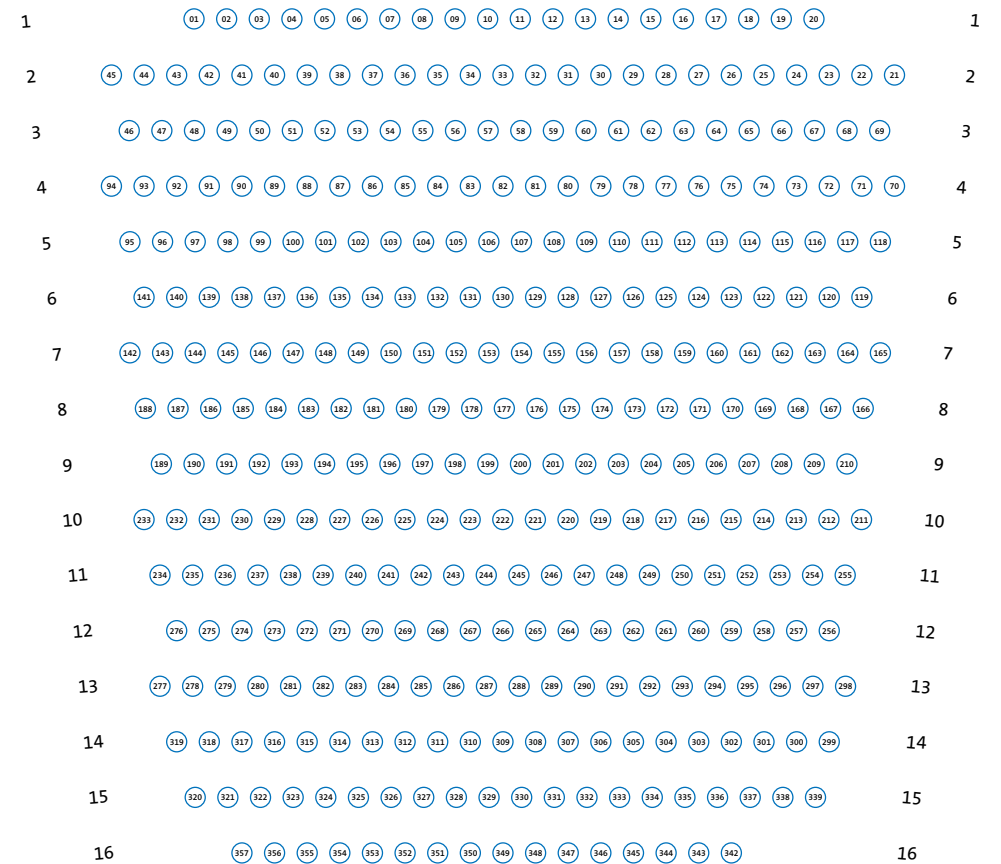


Kategorie 1 ■ Kategorie 2 ■ Kategorie 3 ■ Kategorie 4 ■

Werbeanzeige

SR-SENDESAAL SAARBRÜCKEN

BÜHNE



KONZERTREIHEN KAISERSLAUTERN

SINFONIEKONZERTE

freitags | 20 Uhr | Fruchthalle

1. 25. September 2020
2. 30. Oktober 2020*
3. 13. November 2020
4. 18. Dezember 2020
5. 22. Januar 2021
6. 5. Februar 2021*
7. 19. März 2021
8. 16. April 2021*
9. 21. Mai 2021

SONNTAGS UM 5

sonntags | 17 Uhr | Fruchthalle

1. 6. Dezember 2020*
2. 17. Januar 2021*
3. 21. März 2021*
4. 25. April 2021
5. 13. Juni 2021

„À LA CARTE“

donnerstags | 13 Uhr | SWR Studio

1. 24. September 2020
2. 8. Oktober 2020
3. 7. Januar 2021
4. 25. Februar 2021
5. 10. Juni 2021

ENSEMBLEKONZERTE

sonntags | 11 Uhr | SWR Studio

1. 1. November 2020
2. 7. Februar 2021
3. 30. Mai 2021

FAMILIENKONZERTE

samstags | 16 Uhr | SWR Studio

1. 19. Dezember 2020
2. 19. Juni 2021

* Die mit einem Stern gekennzeichneten Konzerte sind die Konzerte der Deutschen Radio Philharmonie im Rahmen der Konzertreihen des Kulturamtes Kaiserslautern.

EINZELKARTEN KAISERSLAUTERN

KATEGORIE	REGULÄRER PREIS / €			ERMÄSSIGTER PREIS / €		
	1	2	3	1	2	3
SINFONIEKONZERTE	27,50	24	17,50	18	15	10,50
SINFONIEKONZERTE KAT. B	30	26,50	17,50	19,50	17,50	10,50
SONNTAGS UM 5	27,50	24	19	18	16	11
Kategorie 4	12,50 (eingeschränkte Sicht)					8,50
À LA CARTE	14			11		
Konzert + Mittagessen	25,50			22,50		
SILVESTERKONZERT	44	39	34	keine Ermäßigung		
FAMILIENKONZERT	11			6		
Familienkarte (4 Personen)	22			./.		
MUSIK FÜR KLEINE OHREN	freier Eintritt			Vor Anmeldung: musikvermittlung@drp-orchester.de		
MUSIK FÜR JUNGE OHREN	freier Eintritt			Vor Anmeldung: musikvermittlung@drp-orchester.de		
ENSEMBLEKONZERT	8			4		

Ensemblekonzert | Familienkonzert

SWR-Studio Kaiserslautern
Emmerich-Smola-Platz 1 | 67657 Kaiserslautern
Tel. 0631/36228 395 53
Fax 0631/36228 395 29
E-Mail: info@drp-orchester.de

Sinfoniekonzert | Sonntags um 5 | À la carte

Silvesterkonzert
Tourist-Information
Fruchthallstr. 14 | 67655 Kaiserslautern
Tel. 0631/365 23 16 | Fax 0631/365 27 23
DI-FR: 9-17 Uhr | SA: 10-14 Uhr

Alle Eventim-Vorverkaufsstellen
Eventim.de
Ticket-Hotline Tel. 01806/570000

ERMÄSSIGUNGEN

für Konzerte der Deutschen Radio Philharmonie in Kaiserslautern

Jugendliche, Schüler und Studierende (bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres) erhalten gegen Vorlage ihres Berechtigungsausweises Karten zum ermäßigten Preis.
Ab einer Viertelstunde vor Konzertbeginn gibt es in der Fruchthalle „Last-Minute-Tickets“ zum Preis von 6 €.

Kostenlose Studententickets gibt es für alle DRP-Ensemblekonzerte im SWR Studio.

Schwerbehinderte erhalten Karten zum ermäßigten Preis gegen Vorlage ihres Berechtigungsausweises. Begleitpersonen von Schwerbehinderten mit dem Eintrag „B“ (Notwendigkeit ständiger Begleitung) erhalten ebenfalls ermäßigte Karten.

Mitglieder des Vereins „Freunde der Deutschen Radio Philharmonie“ erhalten gesonderte Ermäßigungen, u. a. 5 % Ermäßigung auf Einzelkarten für die von der Deutschen Radio Philharmonie gespielten „Konzerte der Stadt Kaiserslautern“.
Infos: Geschäftsstelle der „Freunde der DRP“, Tel 0681 602 3928, E-Mail: info@freunde-der-drp.de

Abonnenten erhalten gegen Vorlage Ihres Abonnementausweises einen Rabatt von 25 % auf Einzelkarten anderer Konzertreihen der Stadt Kaiserslautern außerhalb des eigenen Abonnements (außer Kinder- und Familienkonzerte sowie Silvesterkonzert).

Mitglieder des SWR2 Kulturservice erhalten sowohl im Vorverkauf wie auch an der Konzertkasse 20 % Ermäßigung auf Einzelkarten der Stadt Kaiserslautern. Die Ermäßigung gilt für ein Mitglied und ist nicht übertragbar. Weitere Informationen zum SWR2 Kulturservice: www.swr2.de

Inhaber der Rheinpfalz-Card erhalten für Konzerte der Reihe „Sinfoniekonzerte“ bis zu 10 % Rabatt. Diese Ermäßigung wird gegen Vorlage der Rheinpfalz-Card an der Abendkasse und im Vorverkauf bei der Tourist-Information Kaiserslautern gewährt.

Inhaber des blauen Sozial- und Familienpasses erhalten Ermäßigungen in Verbindung mit dem Personalausweis.

Menschen mit geringem Einkommen können sich über die sie betreuende Einrichtung als Kulturgäste bei der Kulturloge Kaiserslautern anmelden und erhalten kostenlose Eintrittskarten für ausgewählte DRP-Konzerte.
Infos: kulturloge.kl@web.de oder örtliche soziale Initiativen und Beratungsstellen.

ABONNEMENTS KAISERSLAUTERN

Beratung und Verkauf außer Ensemblekonzerte

Referat Kultur der Stadt Kaiserslautern | Fruchthalle
67655 Kaiserslautern | Tel. 0631/365 3452 | Fax 0631/365 3459
MO, DI, DO: 9-12 Uhr | MI: 9-16 Uhr | FR: 9-13 Uhr

Beratung und Verkauf Ensemblekonzerte

Ansprechpartnerin: Yvonne Dengel
SWR Studio Kaiserslautern | Emmerich-Smola-Platz 1 | 67657 Kaiserslautern
Tel. 0631/36228 395 51 | Fax 0631/36228 395 29 | E-Mail: info@drp-orchester.de

KATEGORIE	REGULÄRER PREIS / €			ERMÄSSIGTER PREIS / €		
	1	2	3	1	2	3
SINFONIEKONZERTE (9)	179	157	110	117	100	66
SONNTAGS UM 5 (5)	124	108	86	81	72	50
Kategorie 4	56 (eingeschränkte Sicht)					38
À LA CARTE (5)	56			44		
Konzert + Mittagessen	113,50			101,50		
ENSEMBLEKONZERTE (3)	18			keine Ermäßigung		
SCHNUPPERABO (5)	60			41		
	jeweils ein Konzert Ihrer Wahl aus den Reihen der Sinfoniekonzerte, Kammerkonzerte/Fruchthalle, À la carte-Konzerte (ohne Essen), Kinder- und Familienkonzerte und Jazzbühne.					

Ermäßigte Abonnements sind nur in Verbindung mit Ausweis gültig und nur an berechnete Personen übertragbar. Auch während der laufenden Saison kann man ins Abo einsteigen. In diesem Fall werden nur jene Konzerte berechnet, die ab diesem Zeitpunkt stattfinden.

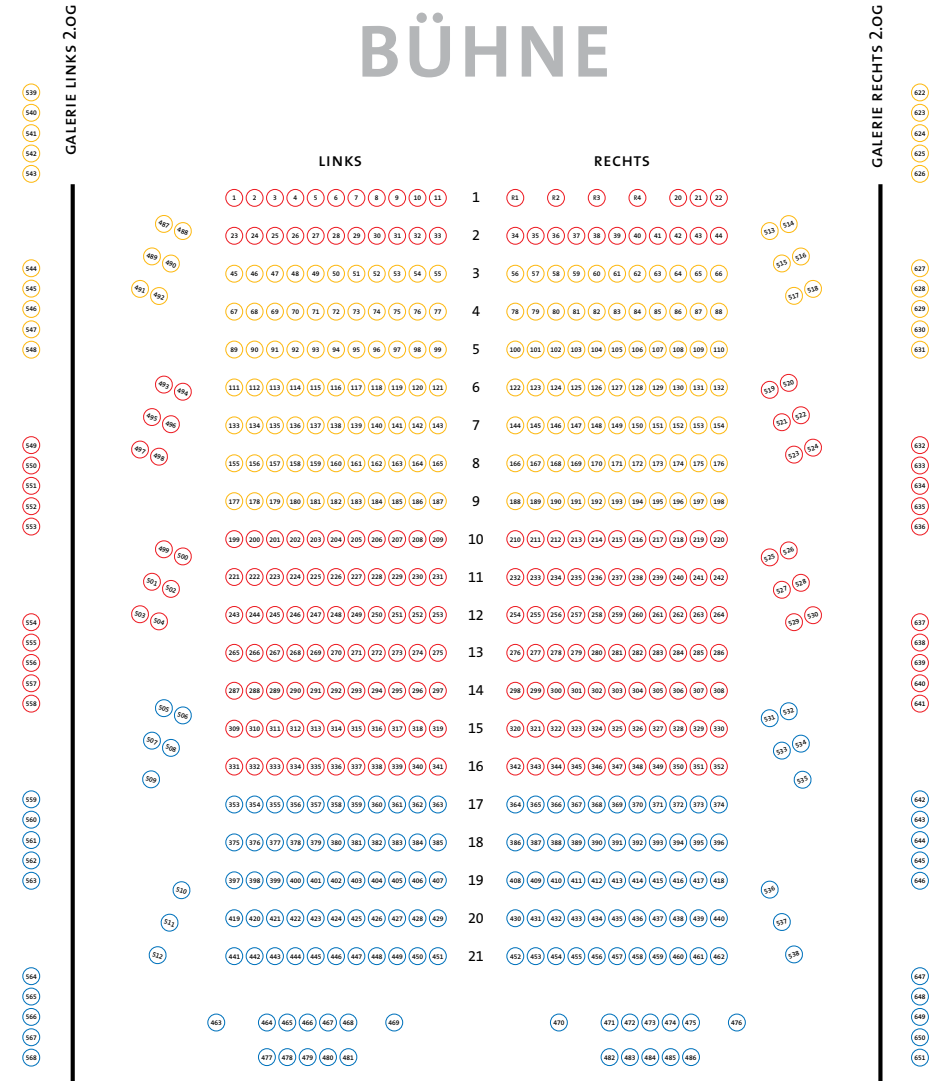
Die Abonnements verlängern sich automatisch. Ihre Abo-Karten gehen Ihnen zusammen mit den Rechnungen rechtzeitig vor Saisonbeginn mit der Post zu. Abonnement-Kündigungen müssen schriftlich bis spätestens zum 15. Juli vorliegen.

Für Begleitpersonen schwerbehinderter Abonnenten, deren ständige Begleitung nachweislich notwendig ist, kann gegen Vorlage des grün-orangen Schwerbehindertenausweises im Referat Kultur ein kostenloses Abonnement ausgestellt werden.

Werbeanzeige

FRUCHTHALLE KAISERSLAUTERN

BÜHNE

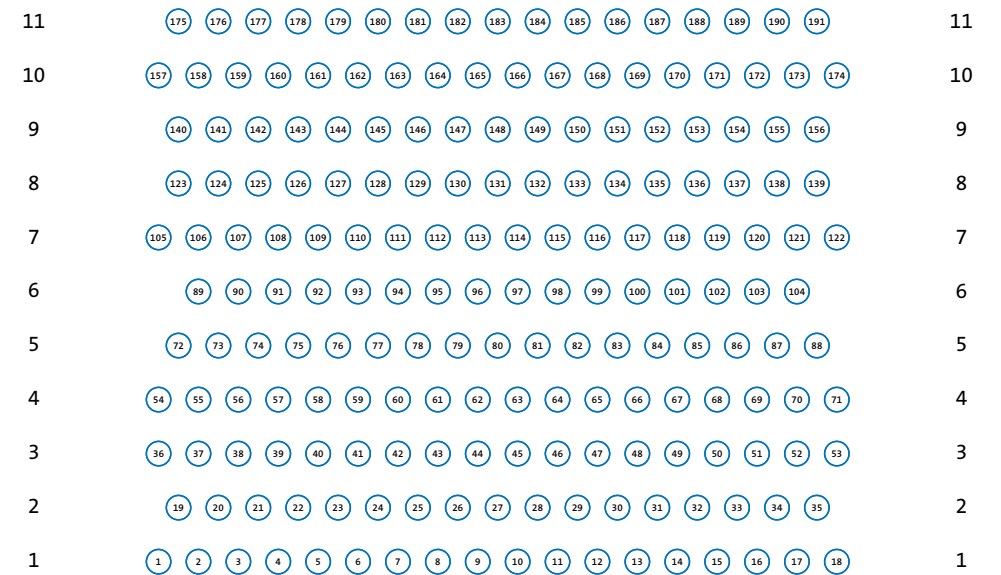


Kategorie 1 ■ Kategorie 2 ■ Kategorie 3 ■

Werbeanzeige

SWR STUDIO KAISERSLAUTERN

BÜHNE



Der Bestuhlungsplan kann sich je nach Orchesterstärke von Konzert zu Konzert ändern.

Werbeanzeige

DRP ONLINE

Webseite

Die Website der DRP bietet alle Informationen rund um den Orchesterbetrieb: Wie, wo, wann finden Konzerte statt? Welche Werke werden gespielt? Außerdem finden Sie dort alles Wissenswerte zum Orchester, seinem Chefdirigenten, den Gastkünstlern, zu Konzerteinführungen, Konzertmitschnitten, Sendedaten, der Musikvermittlung „Klassik macht Schule“, zu neuen CDs oder Konzerttickets.

drp-orchester.de

Mediathek

Die in den Hörfunkprogrammen von SR 2 KulturRadio und SWR2 gesendeten Konzerte der Deutschen Radio Philharmonie stehen in der Regel ein Jahr in den Mediatheken zum Nachhören bereit.

drp-orchester.de

Programmhefte

Die Programmhefte zu aktuellen Konzerten stehen jeweils einige Tage vor den Veranstaltungen zum Download bereit.

drp-orchester.de, Rubrik „Service“

Newsletter

Der kostenlose Newsletter informiert monatlich aktuell über die kommenden Konzerte, neue CDs der Deutschen Radio Philharmonie, Angebote der Reihe „Klassik macht Schule“ und über Sendetermine von Konzertmitschnitten im Radio und Fernsehen.

drp-orchester.de, Rubrik „Service“

YouTube

Auf dem YouTube-Kanal der DRP finden Sie ein wachsendes, jederzeit kostenlos verfügbares Angebot an ausgewählten Konzert-Videos der Deutschen Radio Philharmonie. Der DRP-YouTube-Kanal bietet die Möglichkeit, Fernsehproduktionen und Livestreams des Orchesters nachträglich anzusehen und zu hören: Einzelwerke verschiedener Komponisten, komplette Konzertmitschnitte, aber auch Musikvermittlungsprojekte oder Reportagen.

youtube.com/DeutscheRadioPhilharmonie

Facebook

Aktuelle Konzerte und Konzertmitschnitte, Livestreams, Informationen zu den Orchestermitgliedern, Fotos und Videos von Orchesterproben - das und vieles mehr bietet die Facebookseite der Deutschen Radio Philharmonie.

facebook.com/DeutscheRadioPhilharmonie

Werbeanzeige

FREUNDE DER DEUTSCHEN RADIO PHILHARMONIE

WIR ENGAGIEREN UNS!
FÜR MUSIKALISCHE EXZELLENZ!
FÜR DIE DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE!



FREUNDE DER DRP ERMÖGLICHEN SONDERPROJEKTE

- Engagements herausragender Künstler
- Gastkonzerte
- Neue Konzertideen
- Konzerteinführungen
- Musikvermittlungsprojekte

FREUNDE DER DRP GENIESSEN VIELE VORTEILE

- Sonderpreis für DRP-Soiréen Saarbrücken
- Kostenloser Eintritt zu allen Ensemblekonzerten in Saarbrücken und Kaiserslautern
- Präsentation der neuen Spielzeit
- Exklusiver Kartenvorverkauf zu Beginn der Saison
- Besuch von Orchesterproben
- Reiseangebote zu Gastspielen

FREUNDE DER DRP UNTERSTÜTZEN DURCH MITGLIEDSBEITRÄGE UND SPENDEN

- Junge Freunde (bis 28 Jahre) 10 Euro Jahresbeitrag
- Einzelmitglied 60 Euro Jahresbeitrag
- Ehepaare 90 Euro Jahresbeitrag
- Premium-Club – Fördermitglieder 120 Euro Jahresbeitrag
- Juristische Personen/Unternehmen 250 Euro Jahresbeitrag

FREUNDE DER DRP GESCHÄFTSSTELLE

- Werbefunk Saar | Funkhaus Halberg | 66100 Saarbrücken
- Tel. 0681/602 3928 | E-Mail: info@freunde-der-drp.de | www.freunde-der-drp.de
- Ihr persönlicher Ansprechpartner: Geschäftsführer Arthur Knopp | Tel. 0681/910 10 29
E-Mail: arthurknopp@t-online.de

MANAGEMENT

Deutsche Radio Philharmonie | German Radio Philharmonic Orchestra

Saarländischer Rundfunk | Funkhaus Halberg | 66100 Saarbrücken | Germany

Tel.: +49 (0)681/602 2211 | Fax: +49 (0)681/602 2243

E-Mail: info@drp-orchester.de | www.drp-orchester.de

Südwestrundfunk | Studio Kaiserslautern | Emmerich-Smola-Platz 1 | 67657 Kaiserslautern | Germany

Tel.: +49 (0)631/36228 395 51 | Fax: +49 (0)631/36228 395 29

E-Mail: info@drp-orchester.de | www.drp-orchester.de

Orchestermanagerin

Maria Grätzel

E-Mail: mgraetzel@drp-orchester.de

Tel.: 0681/602 2211

Leitung Produktionsbüro

Walter Hessedenz

E-Mail: whessedenz@drp-orchester.de

Tel.: 0681/602 2242

Referat Orchestermanagement

Christina Reiche

E-Mail: creiche@drp-orchester.de

Tel.: 0681/602 2241

Sekretariat Orchestermanagement

Christine Frank

E-Mail: cfrank@drp-orchester.de

Tel.: 0681/602 2211

Leitung Betriebsbüro

Georg Emme

E-Mail: gemme@drp-orchester.de

Tel.: 0631/36228 395 54

Sekretariat Betriebsbüro

Cordula von Keitz

E-Mail: cvonkeitz@drp-orchester.de

Tel.: 0631/36228 395 51

Leitung Kommunikation und Marketing

Anne Dunkel

E-Mail: adunkel@drp-orchester.de

Tel.: 0681/602 2239

Redaktion und Dramaturgie

Dr. Beate Früh

E-Mail: bfrueh@drp-orchester.de

Tel.: 0681/602 2226

Online-Redaktion

Maximilian Rolshoven

E-Mail: mrolshoven@drp-orchester.de

Marketing Kaiserslautern

Yvonne Dengel

E-Mail: ydengel@drp-orchester.de

Tel.: 0631/36228 395 53

Musikvermittlung

Ulrike Guggenberger

E-Mail: musikvermittlung@drp-orchester.de

Tel.: 06351/12 65 48

Tonmeister

Simon Böckenhoff

E-Mail: sboeckenhoff@drp-orchester.de

Sébastien Chonion

E-Mail: sebastien.chonion@swr.de

Robert Foede

E-Mail: robert.foede@swr.de

Orchesterwarte

Christian Pfleger

E-Mail: christian.pfleger@swr.de

Pascal Schmidt

E-Mail: pschmidt@drp-orchester.de

N.N. Orchesterwart

Musikchefin SR 2 KulturRadio

Bettina Taheri-Zacher

KURATORIUM DER DRP

Saarländischer Rundfunk

Professor Thomas Kleist, Intendant

Martin Grasmück, stv. Programmdirektor

Dr. Ricarda Wackers, Leiterin

Programmbereich Kultur

Impressum

HERAUSGEBER

Saarländischer Rundfunk

Martin Grasmück, stv. Programmdirektor

PROGRAMM-REDAKTION

Orchesterkonzerte

Maria Grätzel

Ensemblekonzerte

Nike Keisinger

TEXT- UND BILDREDAKTION

Anne Dunkel | Dr. Beate Früh

Orchesterbibliothek

Stefan Ranker

E-Mail: sranker@drp-orchester.de

Tel.: 0681/602 2251

Aboservice

Maximilian Rolshoven

E-Mail: abonnement@drp-orchester.de

Tel. 0681/910 10 27

Orchesterredakteurin SWR

Sabine Fallenstein

Südwestrundfunk SWR

SWR2 Landesmusikredaktion Rheinland-Pfalz

Südwestrundfunk

Dr. Kai Gniffke, Intendant

Dr. Simone Schelberg, Landessenderdirektorin

Rheinland-Pfalz

Martin Roth, Musikchef SWR2

DRUCK | Kerker Druck Kaiserslautern

ANZEIGEN | Brunner Werbung

BILDNACHWEISE | SR | DRP

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf das Gendern verzichten.

REDAKTIONSSCHLUSS

März 2020 | Änderungen vorbehalten!



DIE MUSIKKULTUR IM SAARLAND BRAUCHT EINE NEUE HEIMAT!

Musikliebhaber, ausübende Musiker und Sänger träumen schon seit über zehn Jahren davon: einer „Saarphilharmonie“ – einem Konzertsaal für klassische Musik, dessen Technik in optimaler Weise sowohl sinfonische Qualität, als auch exzellente Voraussetzungen für Musical, Pop und bunte Veranstaltungen mannigfaltiger Art für Profis, Amateure, für Jung und Alt bietet.

Hier könnten Orchester und Ensembles, wie zum Beispiel das Staatsorchester, die Deutsche Radio Philharmonie, das Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar, die Hochschule für Musik Saar sowie die zahlreichen semiprofessionellen Orchester, Amateurorchester und Amateurchöre, aber auch Gastorchester sowie nationale und internationale Künstler den geeigneten Raum für ihre musikalischen Darbietungen finden.

Dieses Musikzentrum würde unsere Region aufwerten, die internationale Wahrnehmung schärfen und helfen, qualifizierte Forscherinnen und Forscher zu gewinnen und im Land heimisch zu machen. Denn dafür ist ein Musikzentrum, das höchsten Ansprüchen genügt, unverzichtbar.

Helfen Sie uns und unterstützen Sie unsere Bemühungen für diese Idee. Werden Sie Mitglied im „Förderverein Saarphilharmonie“ und überzeugen Sie mit uns zusammen die politischen Entscheidungsträger.

Weitere Informationen:
www.saarphilharmonie.de

 FÖRDERVEREIN
SAARPHILHARMONIE

TICKETS SAARBRÜCKEN

DRP-Shop Musikhaus Knopp | Futterstraße 4 | 66 111 Saarbrücken
Tel: 0681/9 880 880 | Fax 0681/910 10 20
tickets@musikhaus-knopp.de
drp-orchester.de | proticket.de

TICKETS KAISERSLAUTERN

Sinfoniekonzerte, Sonntags um 5, À la carte
Tourist-Information | Fruchthallstraße 14 | 67 655 Kaiserslautern
Tel: 0631/3652317 | Fax 0631/365 27 23
eventim.de

Ensemblekonzerte und Familienkonzerte
SWR Studio | Emmerich-Smola-Platz 1 | 67 657 Kaiserslautern
Tel. 0631/36228 395 53 | Fax 0631/36228 395 29
info@drp-orchester.de

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern
Funkhaus Halberg | 66 100 Saarbrücken | drp-orchester.de

